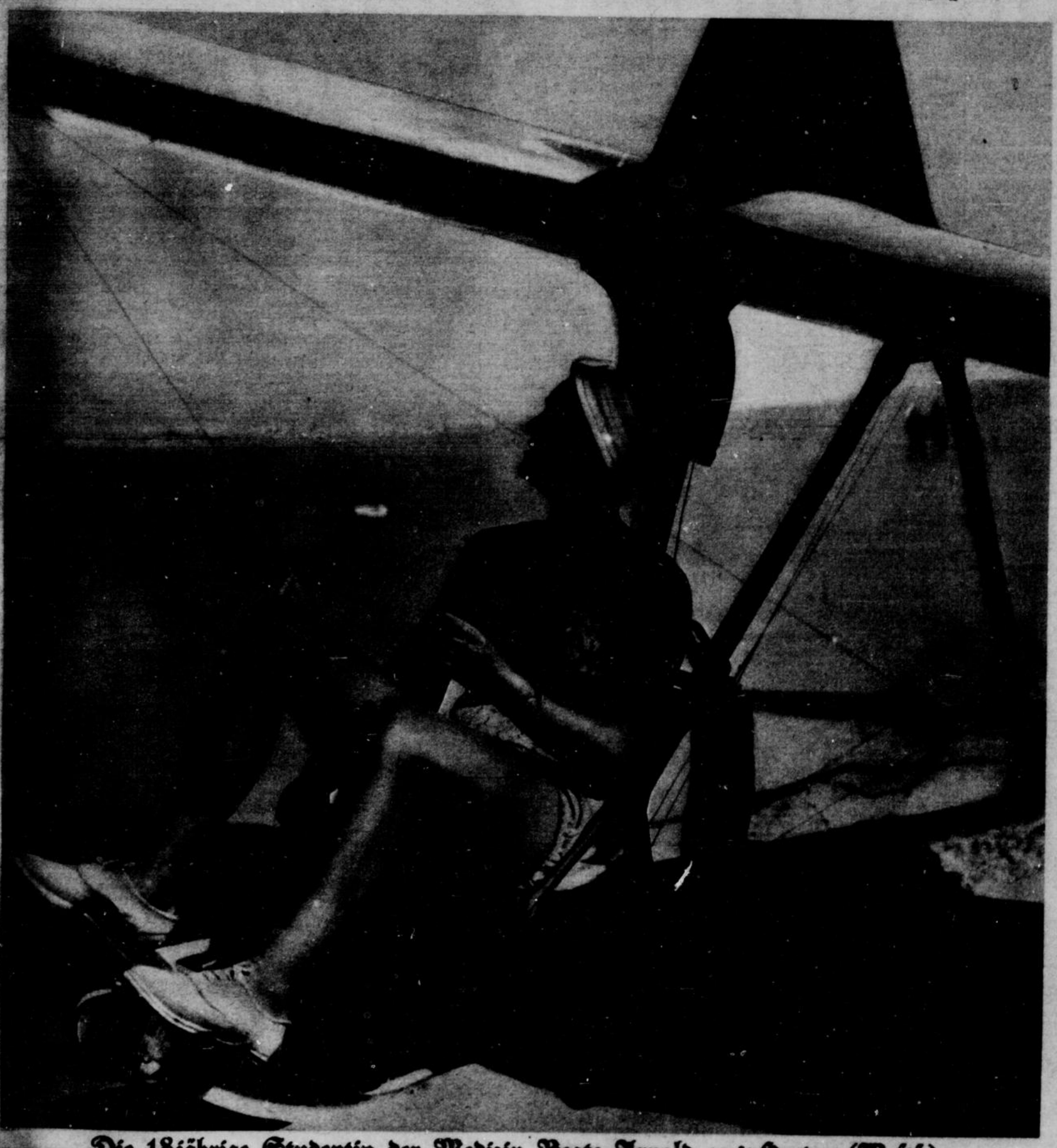
Die Wochenschau

Nr. 39
28. September 1930
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



Die 18jährige Studentin der Medizin Beate Arnold aus Herten (Westf.),
die in Rositten (Kur. Nehrung) ihre Segelflieger-„C"-Prüfung bestand

Aufn. Paul Imsieke

...n seiner typischen Fangstellung.

...Vorlage ab, wurde entgegengen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Nurk-

Der deutsche Ansturm ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung konnte einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

...Für Bangalo

Die überwältigenden Heimsuchungen haben in einer Entschließung die Beauftragung Bangalos mit der Militärverwaltung begrüßt. Da für eine Regierung kaum eine Möglichkeit bestehen dürfte, erwartet man die Auflösung des Parlaments.



Studentinnen lassen ein Segelflugzeug starten

Studentinnen als Segelflieger

In der Segelfliegerschule Rossitten (Kurische Nehrung) wurde in diesem Sommer der erste Frauen-



Steilhangflug
Die Startleine ist gefallen, das Segelflugzeug ist frei

Aufn. Paul Isenbiel



Eine Schülerin nach dem Start
Aufn. Paul Isenbiel

kursus zugelassen. Junge Studentinnen, zumeist aus Westdeutschland, benutzten ihre Semesterferien, um in harter Arbeit auf den Dünen der Kurischen Nehrung den wagemutigen Sport des Segelfliegens zu erlernen. Fast alle Schülerinnen konnten es bis zur B-Prüfung bringen. Frl. stud. med. Beate Arnold aus Herten (Westf.) (s. Titelbild) bestand sogar mit Auszeichnung die C-Prüfung.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 20 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4228

Sterbefallshalb. ganz. Herrenstoffe billig. * Ang. u. E 8845 Gt.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Angebote unter E 916 a. d. Geschäft. e64

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1—3cylindrige
Appreturmaschine
sofort zu kaufen gesucht. Die Maschine

Hühnerfarm
Wer lief. wöchentlich 500 St. Eier an Wiederverk.? Ang. m. Pr. B 4292 Barmen. *

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen sucht pass. Lebensgefährtin, auch Witwe angenehm. Lege Wert auf Herzensbildg.

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren, Krawattenstoffe, seidene Strümpfe,

20 Proz. Rabatt
Autoreifen
alle Größ
E 9003 (
Fast neue
D.K
480 geg.
Besichtigu
Müller. (
Fürstenstr.
Gebr 5
N.
m. Licht
Modell 2
M. Brang
Altmarkt
R.(
Mot
250 ccm
Bers., bi
Vorführ.
Otto M
Ronsdorf
N.S.U., 1
Mot
sehr bill
B., Lenn
Motorrad
bill. 100.-
Neue Mo
600
Spezia
engl. M
allerbester
billig zu
E. Ra
Bohwinke
Victoria
kopfgesteu
Morgenst
Weberstro
Imperia
g. bill. zu
Sonnborn
neuwrunn
Fah
F. neues
40 M
Aquarium
fische u.
Platz b.
Fahrrad-
Hochst. 56
Leicht.
fast neu,
Trakr.,
Flachwag
Tragkr.,
Einsp.-
Kummet-
jedes an
bot. Be
dörnerstr.
Eine sel
starke
Federz
zu verkau
L. E. Te
Wuppert.
2 Fle
einer mit
Ziehharm
Ludwigst
Fla
15. 30.
bill. zu
B., Scha
Ruf 598
Mat.-K
u. geschl.
pass f.
Milchd.
mann. B.
serstr. 60
Fast neu
Kinderwa
U.-B., U
Gbr. Kin
B., Emi
Fast neu
Kinde
billigst z
Frau S
Steinbeck
Gebr. ga
Wagen n
Ang. E
G. erh. K
Mtr. 35 M
lampe m
E., Mor
El. gebr.
billig zu
Armbrec
hof 8 I.

Buick
Pullmann-Limous., 80 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach bereift und versteuert, g202
Rmk. 2950.—
Magner, Elberfeld, Aue 12.

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bottenbeide 1*

1 Eser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Zeisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rasiermess.-Fabrik, Solingen-Wald. Tel. 220 50. Solingen. e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
fahrbereit, in prima Verfassung, zu verk. R. Belzer, Cronenberg. f16

3. Autobesitzer
4 neue Conti-Record-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwarz, B.-Klingelholl'str. 105, r5841

Autor., 30×4.50, neu, bill. Dietsch, Elbf., Johannisstr. 24a. *

Fahrzeuge
jeder Art können Sie
mäßig kaufen und ve
durch eine kleine
im General-Anzeiger der
Stadt Wuppertal, der überall
gelesen wird. 90000 Auflage.

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete
neue 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen unverbindl. Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld.
Steinbeckerstr. 66.
Ruf 334 54.

Gelegenheitskf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, b. Preise von 2100 Mk. zu verk. e64
Cremer & Willmann, Schwelm, Tel 2091.

1 4 PS Opelwagen, 4-Sitz., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od. Kartoffeln zu vert. Näh. Kohlenh. Mosblech, Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Baul. 28, wegen Ansch. ein Wagens bill. zu vk., ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Ritterstr. 8, pt. r

Buick
Pullmann-Limous., 80 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach neuw. bereift und versteuert, g202
Rmk. 2950.—
Magner, Elberfeld, Aue 12.

6/20 Nga, 4Sitz., offen, überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erienstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bottenbeide 1*

1 Eser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Zeisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rasiermess.-Fabrik, Solingen-Wald. Tel. 220 50. Solingen. e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
fahrbereit, in prima Verfassung, zu verk. R. Belzer, Cronenberg. f16

3. Autobesitzer
4 neue Conti-Record-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwarz, B.-Klingelholl'str. 105, r5841

Autor., 30×4.50, neu, bill. Dietsch, Elbf., Johannisstr. 24a. *

Kleiderschrank
Sehr g
f. sch
sehr bill
nenberge

Briefmarken
2 große Prachtstücke v. Preller u. Müller, Kurzweil aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 an. Barmen. 1530a

Gute junge Lege- u. Rasse-
Moderne Ställe u. Legedächer. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. b262

Reklameschrank
und je ein
Aushängekasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen ges. Ang. B 4426 Barm. *

Schreibmaschinentisch
E. Wilke, Elberfeld, Cyprianstraße 8a. *

J., fast. Tenor
v. Wirt. gel. Ang. B 4284 Barmen. *

Akademiker, 30 J. alt, Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F. 923 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. b7496

die „kleinen" Anzeigen
General-Anzeiger der Stadt
Wuppertal. Sie können ihren
manche Vorteile bringen.



Der Duce und seine Miliz Aufn. Hanneche

Mussolini in Begleitung seiner Stabsoffiziere bei einer Besichtigung der faschistischen Miliz während der Herbstmanöver



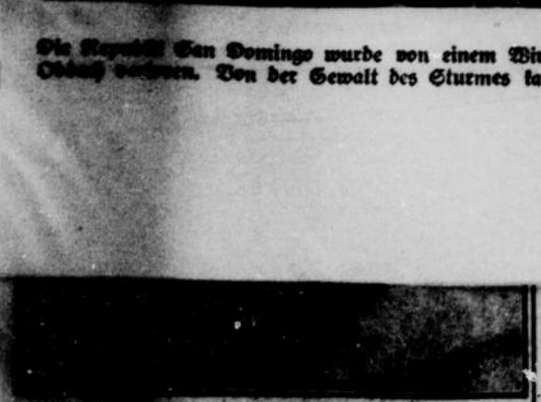
Eine gesellschaftliche Sensation Aufn. P. & A.

Trotz der Proteste der ganzen Familie fand in aller Stille die Trauung der 73jährigen Prinzessin Marie Charlotte Constanze de Broglie mit dem jungen Prinzen Louis Ferdinand von Orleans Bourbon beim Standesamt in London statt. Die Prinzessin ist die reiche Tochter eines Zuckermagnaten, der Prinz ein Vetter des spanischen Königs. Das Paar nach der Trauung



Ein Bild von der Wirbelsturmkatastrophe in San Domingo Aufn. Schorr

Die Republik San Domingo wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, bei dem 10000 Häuser zerstört, mehr als 4000 Menschen getötet wurden und Zehntausende ihr Obdach verloren. Von der Gewalt des Sturmes kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man diese vom Sturm wie ein Rohr zerbrochene Eisenbrücke sieht



...er typischen Fangstellung.

...Vorlage ab, wurde angegangen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Burk-

Der deutsche Anstoß ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung stoppte einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

„Wat soll et sein, junge Frau?"

Lebende Bilder von Wuppertaler Märkten

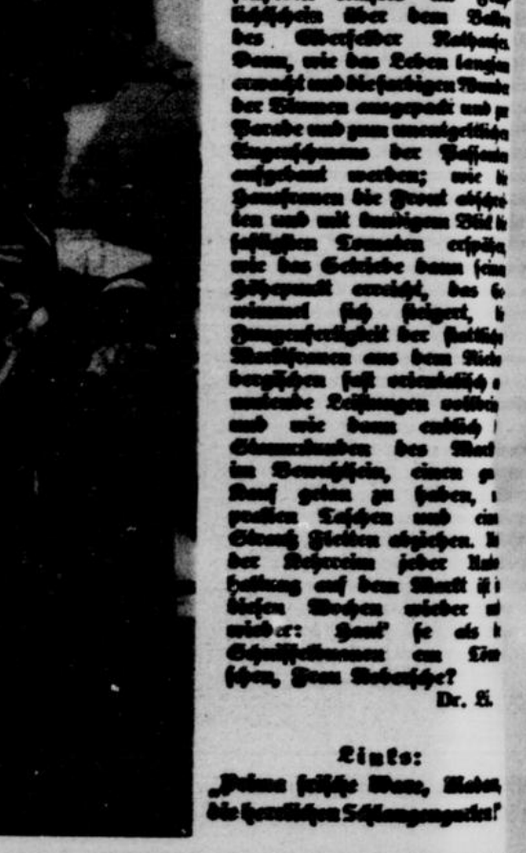
Gemütlichkeit und Offenheit in der Geselligkeit — hier hat sich noch Sinn neben dem nüchternen Tempo der modernen Straße ein Stück Leben aus alter Zeit erhalten! Denn so wie es heute in Elberfeld und Barmen auf den Märkten am Rathaus oder auf dem Luppeufelder Markt zugeht, so war es schon vor



Hühnerkäufe



Die Kleider Ploners werden ausgepackt



Generalaufräumung der Obststände



Schlußverkaufstimmung

100 Jahren: eine kleine Unterhaltung, Tagesrat und Nachfrage mit lebhaftem „Gebiet" hin und her, mit dem scharfen Duft der Milchhändler, mit Bergen von Kleidern, Schuhen, Strumpfwaren, Kappen und Gardinen und dem festlichen Konzert buntbunter Fetzen.

Der Markt gehört in den Schatten ehrwürdiger Rathäuser oder Kirchen, sein Reiz besteht ganz kalt in dem starken Gegensatz von geschäftsgrauer Hektik in Kaufhäusern zu unverfälschtem, ursprünglichem, lustigem Leben. Das schlägt und schwingt den ganzen Tag, das reißt Mäuler auf, schwatzt in bester Laune je nachdem, das faßt und kauft, wägt und mißt, feilscht und bekommt ohne Unterlaß. Alles erlebt das alles packt ergötzlich in unseren Bildern: die schlemmende Zufriedenheit am gestohlenen Nachmittagsvergnügen und der politischen Gefahr des

Der Bildner des Marktes
„Nanu, der nimmt ja'n Maßnahmenbuch für die Buchführung"



Die „Gemeinschaftsverpflegung" haben sie organisiert

Links:
„Nimm solche Ware, Mutter, die heutigen Schlampampen!"

Dr. S.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 90 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4228

Sterbefallshalb. gute Herrenstoffe billig. Ang. u. E 8845 Gn.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 5-Zimmerwohnung, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter E 816 a. d. Geschst. e64

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1-Zylindrige
Appreturmaschine

Hühnerfarm
Eier Ref. wöchentlich 500 St. Eier an Mitbewerb. Ang. m. Pr. B 4292 Barmen. †

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen sucht pass. Lebensgefährtin, auch Witwe angenehm. Lege Wert auf Herzensbildg.

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren, Krawattenstoffe, seidene Strümpfe

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete neue 8/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld.
Steinbeckerstr. 66.
Ruf 334 54.

Gelegenheitskf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, f. Preise von 2100 Mk. zu verk. e64
Cremer & Willmann, Schwelm, Tel 2091.

4 PS Opelwagen, 4-Sitz., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od. Kartoffeln zu vert. Näh. Kohlenh. Rosblech, Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Bauj. 28, wegen Ansch. ein. Wagens bill. zu vk., ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes ab Montag. B.-Ritterstr., Wittenerstr. 8, pt. †

Buick
Pullmann-Limous., 60 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach bereift und versteuert, g202
Rmk. 2850.—
Wagner, Elberfeld, Aue 12.

6/30 Aga, 4sitz., off., überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bollenheide 1*

1 Esser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Keisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Voos, Rasiermesserfabrik, Solingen-Wald, Tel. 220 50. Solingen. e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
luftbereift, in prima Verfassung, zu verk. R. Belzer, Crefeld. f16

Z. Autobesitzer
4 neue Conti-Reford-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwarz, B.-Ringeldollstr. 105, r5841

Autor., 30×4.50, neu, bill. Diesch, Eldf., Johannisstr. 24a. *



Jeder Art können Sie z... mäßig kaufen und ver... durch eine kleine A... im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.

2 große Prachtstücke v. Preller u. Müller-Kunzmann aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 Gen. Anz. Barmen. 1890a

Gute junge Lege- u. Rasse-... Moderne Ställe u. Legehallen. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. b363

...rund je ein
Aushängekasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen ges. Ang. B 4426 Barm. †

E., russer. Teckel
v. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

E. Wilke, Elberfeld, Oppoferstraße 5a. *

Akademiker, 30 J. alt, Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. b7496

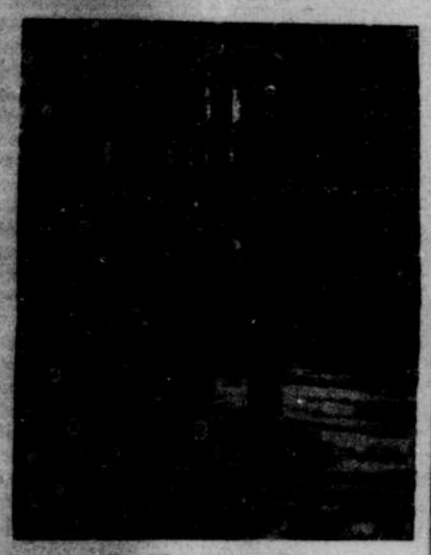
die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Durch die bergische Heide

Herrenmann Löns, der beste Kenner der Heide, hat gesagt, die Heide habe vier hohe Zeiten, die Blüte viermal im Jahr. Das ist natürlich nicht nur auf die Blüten der Calla, der Heidekräuter bezogen, die sich in ihrer reizenden Pracht am schönsten im Vorfrühling entfalten. Aber jede Jahreszeit bringt der Heide und Heidebauer auch ihre besondere Schönheit, ihren besonderen Reiz. Und wenn der Frühling kommt, dann ist die Heide noch ganz still, ganz ernst und ruhig, aber man weniger wissen, als Löns meint, daß im Spätherbst, wenn



Ein Heideblick von Löns... Aufnahme A. Janke, Münster



Im Moor bei Ohligs



Jungfernhain im Gehölz



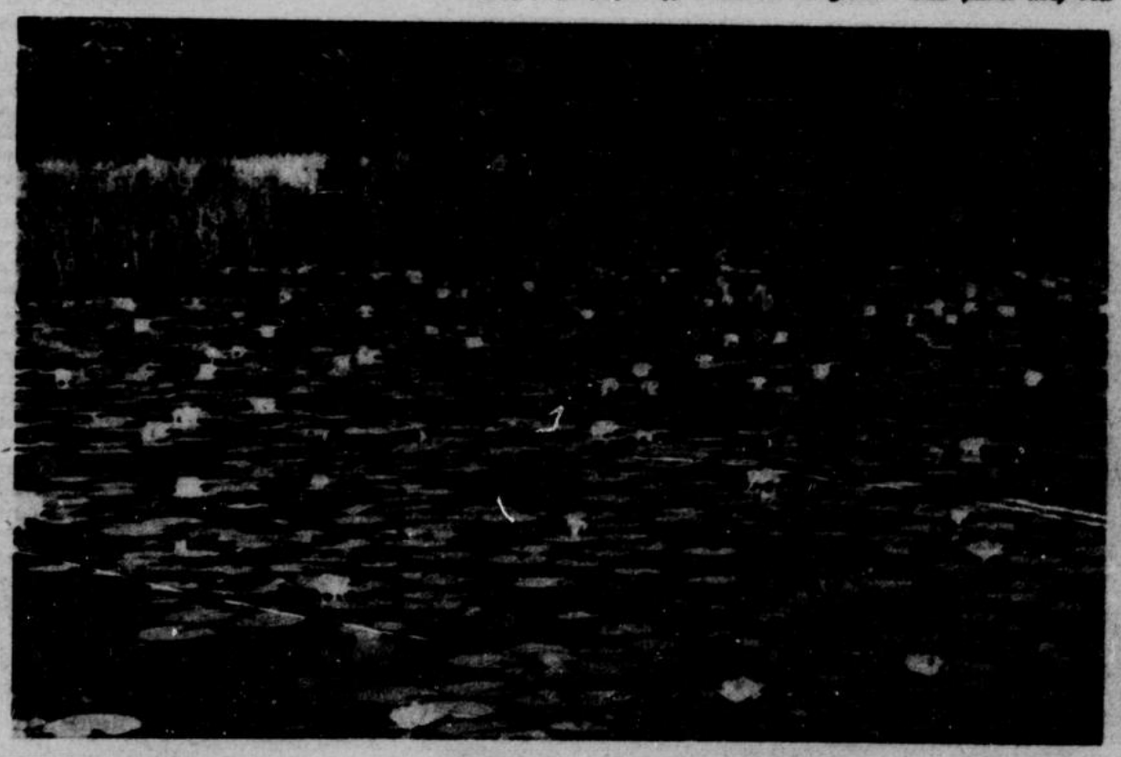
Dachsbau in der Heide Aufn. W. Preuß, Münster

das reizende Heidevolk immer mehr verschwindet und den Bildungen der modernen Kultur zu seinem Opfergang vorbereitet, weil die Heide schön ist, in der die Heide ihr altertümliches Kleid nun das Jahr hält. Denn sind die Gaben gleichmäßiger und gleichmäßiger als in jeder anderen Jahreszeit, die Blüten stehen in vollem Flor von dem dunklen Moorgrün, dessen Glimmen in der Abendsonne aufzuleuchten.

Die goldene Heide, vielfach durchsetzt von purpurnen Blumen, ist ein wundervolles Farbenbukett und nicht von der Schönheit goldener Getreidefelder, deren Schönheit oft weit entfernt vom Menschlichen zu suchen ist, sondern die Heide. Wenn sich nach den

Jungfernhain im Gehölz

Jungfernhain im Gehölz



Rechts:
Sorpesee bei Langscheid im Sauerland
Aufn. W. Preuß, Münster



Links:
Ein Schlagball-Mannschaft in einer typischen Fangstellung.

Vorlage ab, wurde angegangen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Hurt-

Der deutsche Anstoß ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung spielte einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.



Dompteuse in Not – – eine Maus!

Zeichnung von Hans Füsser

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 20 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4228

Sterbefallshalb. gute Herrenstoffe billig. * Ang. u. E 8845 Gt.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Angebote unter E 916 a. d. Geschäft. e64

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1-Zylindrige
Appreturmaschine

Hühnerfarm
Wer Ref. wöchentlich 500 St. Eier an Wiederverk.? Ang. m. Pr. B 4292 Barmen. †

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen sucht pass. Lebensgefährtin, auch Witwe angenehm. Lege Wert auf Herzensbildg.

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren, Krawattenstoffe, seidene Strümpfe,

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete neue 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld, Steinbeckerstr. 66, Ruf 324 54.

Gelegenheitskl.
2/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Preise von 2100 Mk. zu verk. e64
Cremer & Pilchmann, Schwelm, Tel 2091.

1 4 PS Opelwagen, 6-Sitz., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 komp. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od Kartoffeln zu vert. Näh. Kohlenh. Mosblech, Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
800 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Bauj. 28, wegen Ansch ein. Wagens bill. zu vk., ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Ritterhd., Wittenerstr. 8, pt. †

Buick
Pullmann-Limous., 60 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach neuw. bereift und versteuert, g202
Rmk. 2950.—.
Magner, Elberfeld, Aue 12.

6/20 Aga, 4Sitz., off., überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu verk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bollenheide 1*

1 Essex-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Zeisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rasiermess.-Fabrik, Solingen-Wald, Tel. 220 50, Solingen. e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
luftbereift, in prima Verfassung, zu verk. R. Belzer, Cronenberg. f16

Z. Autobesitzer
4 neue Conti-Record-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwartz, B.-Klingelholltr. 105. r5841

Autor. 30×4,50, neu, bill. Dietsch, Elbf., Johannisstr. 24a. *



jeder Art können mäßig kaufen und durch eine kleine im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.

2 große Prachtstücke v. Preller u. Müller/Kunzweil aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 Gt. Barmen. 1530a

Gute junge Lege- u. Rasse-[illegible] Moderne [illegible] u. Legehäuser. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. b362

[illegible] und je ein
Ausklingehaken,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen ges. Ang. B 4426 Barm.

E. Wilke, Elberfeld, Oppoferstraße 5a. *

J., russ. Teckel
v. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

Akademiker, 30 J. alt, Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Geschst. Str. Verschw. zugel. b7496

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Donegal in Deutschland

Roman von Franz Harper

Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin 1930

11. Fortsetzung

„Ich nehme an, daß Sie bestimmte Pläne haben", sagte Liane lauernd und fühlte, wie jede Hemmung in ihrem Innern dahinschmolz. „Ich möchte Sie um nichts bitten, um nichts, was meine Lage erleichtern könnte, nur um eines: meinen Namen zu schonen."

„Das liegt an Ihnen, Fräulein Keith." Nora Lermans, verwirrend schön in ihrem elementaren Reiz, der die blaugrünen Augen, die schmalen Lippen, die herben Wangen gezeichnet hatte, kreuzte lässig die Beine; das Lächelnde verschwand nicht aus ihren Zügen, obwohl sie mit einem tödlichen Ernst befahl. „Ich werde Sie nicht verhaften lassen, — wahrscheinlich nicht. Das sage ich Ihnen zu . . . Ich verlange aber von Ihnen, sich augenblicklich von dem Manne zu trennen, an den ich denke, an den auch Sie denken, . . . von Donegal." Ihr Blick bekam den Glanz einer wollüstigen Grausamkeit, mit diesem Blick fixierte sie Liane. Und sie warf die Lippen empor und lächelte über die Maßen verletzend: „Lieben Sie ihn? Haben Sie ihn geliebt? Er will Sie heiraten, nicht wahr?"

Liane saß unbeweglich, ohne mit den Wimpern zu zucken, aber die Zähne in die Lippen gebissen, daß sie zu bluten anfingen.

Nora fuhr fort zu höhnen: Haben Sie ihm gehört? Wird es Ihnen schwerfallen? Wie?" Ihre Stimme erstarb. „Sie werden noch heute mit ihm sprechen. Sie werden ihm sagen, daß Sie verreisen müssen, daß Sie krank seien, daß Sie ihn nicht wiedersehen können, daß an eine Heirat nicht zu denken sei. Noch heute, Fräulein Keith! . . Haben Sie das verstanden?"

Mit leeren Augen sah Liane nach Nora hin. Sie hatte es verstanden! Ihre Hände zerzupften die Rosen auf ihrem Schoß. Das unberührte Teeservice vor ihr auf dem Tisch reizte sie mehr, als sie sagen konnte, die leeren Tassen hatten einen Ausdruck des Hohns.

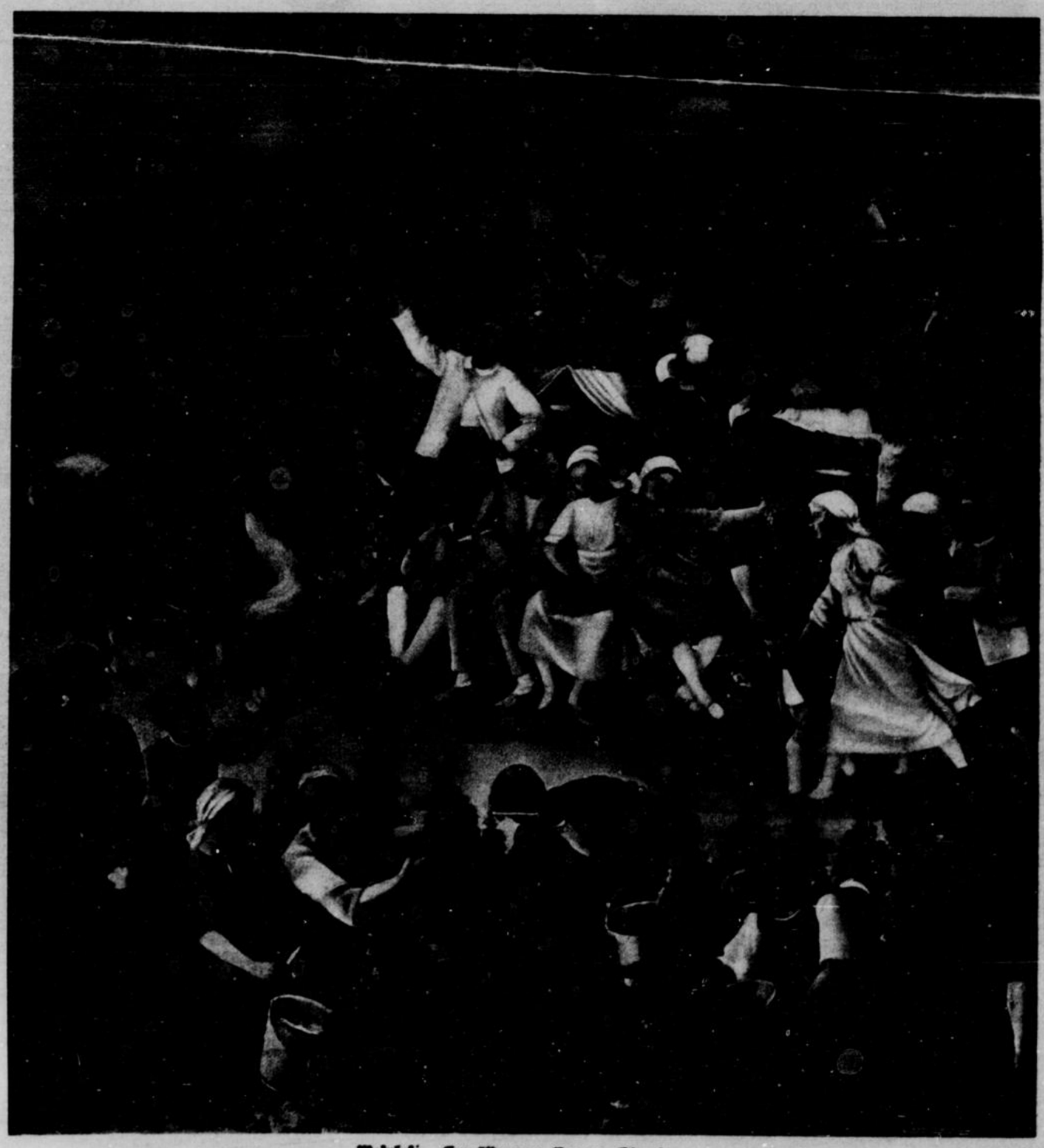
„Da Sie so deutlich sprechen, Frau Nora Lermans, bitte: was wird geschehen, wenn ich es nicht tue?"

Nora Lermans machte eine gestraffte Bewegung mit dem Arm, die ihre Brust in die Höhe spannte. „Wenn Sie es nicht tun, wird man Sie am Tage Ihrer Trauung verhaften."

Liane nickte. Instinktiv und mit tierhafter Reizbarkeit beobachtete sie die sich spannende Brust ihrer Feindin. Die Blondine war schön . . . Und plötzlich beschrieb sie eine ähnliche Geste, die auch ihre Brust aus dem Krepp der Robe hob. Es war, als wenn sie Nora zeigen wolle, wie genial der Wuchs ihres Körpers sei. Sie zündete die zweite Zigarette an. Sie horchte in sich hinein, in ihrem Innern erhob keine Stimme Einwendung. Der Gedanke in ihrem Hirn wirkte mechanisch; sie erhob sich, entschuldigte sich für zwei Minuten und ging, unwiderstehlich getrieben.

In ihrem Schlafzimmer suchte sie nach der kleinen runden Schachtel mit dem weißen Pulver. Sie verbarg die Schachtel in ihrem Täschchen. An den Spiegel gelehnt, küßte sie ihre eigenen Lippen. Hinter ihrer Stirn ging etwas vor. Sie wurde sich mit einem Male in aller Deutlichkeit bewußt, was ihr Gehirn plante. Der Tee, dachte sie, ich muß das Pulver in den Tee schütten. In scharfer Erregung, aber völlig beherrscht, kehrte sie zurück. Sie öffnete die Tür, trat ein und erschrak: Nora Lermans war gegangen.

Ihr Gesicht wurde weiß, trotz der Schminke. Vor fünf Tagen hatte es Iselin geekelt, sie zu sehen, sie spürte jetzt einen Ekel vor sich selbst, auf unsagbare Weise kam sie sich beschmutzt vor, als habe sie sich nackt im Schlamm gewälzt und müsse so durch die Straßen laufen, verfolgt von tausend Augen. Nora Lermans war gegangen. Der Tee konnte abserviert werden. Du hast Glück gehabt, Nora Lermans.



Weinlese. Gemälde von Georg Ehmig

Fortsetzung auf der Rückseite.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 20 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4228

Sterbefallshalb. gute Herrenkoffe billig. * Ang. u. E 8845 Gft.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Angebote unter E 916 a. d. Geschst. e64

Selten schöner *

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1—2zylindrige
Appreturmaschine
sofort zu kaufen gesucht. Die Maschin.

Führerstelle
Wer hat wöchentlich 500 kr. Eier an Bäckereibetrieb? Ang. m. Pr. B 4292 Barmen. †

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen sucht pass. Lebensgefährtin, auch Witwe angenehm. Lege Wert auf Herzensbildg.

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren, Krawattenstoffe, seidene Strümpfe,

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete
NEUE 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld,
Steinbeckerstr. 66.
Ruf 334 54.

Gelegenheitskl.
7/34 PS Opel-Lim., 4-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, z. Preise von 2100 Mk. zu verk. e64
Cremer & Willmann, Schwelm, Tel 2091.

1 4 PS Opelwagen, 4-Zyl., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od. Kartoffeln zu vert. Räd. Kohlenb. Mostblech. Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Bauj. 28, wegen Ansch. ein. Wagens bill. zu vk., ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Ritters'd., Wittenerstr. 8, pt. †

Buick
Pullmann-Limous.,
30 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach bereift und versteuert. g282
Rmk. 2850.—
Wagner, Elberfeld, Aue 12.

6/30 Liga, 4sitz., off., überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bottenheide 1*

1 Eser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Zeisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rasiermess.-Fabrik, Solingen-Wald. Tel. 220 50. Solingen. e340

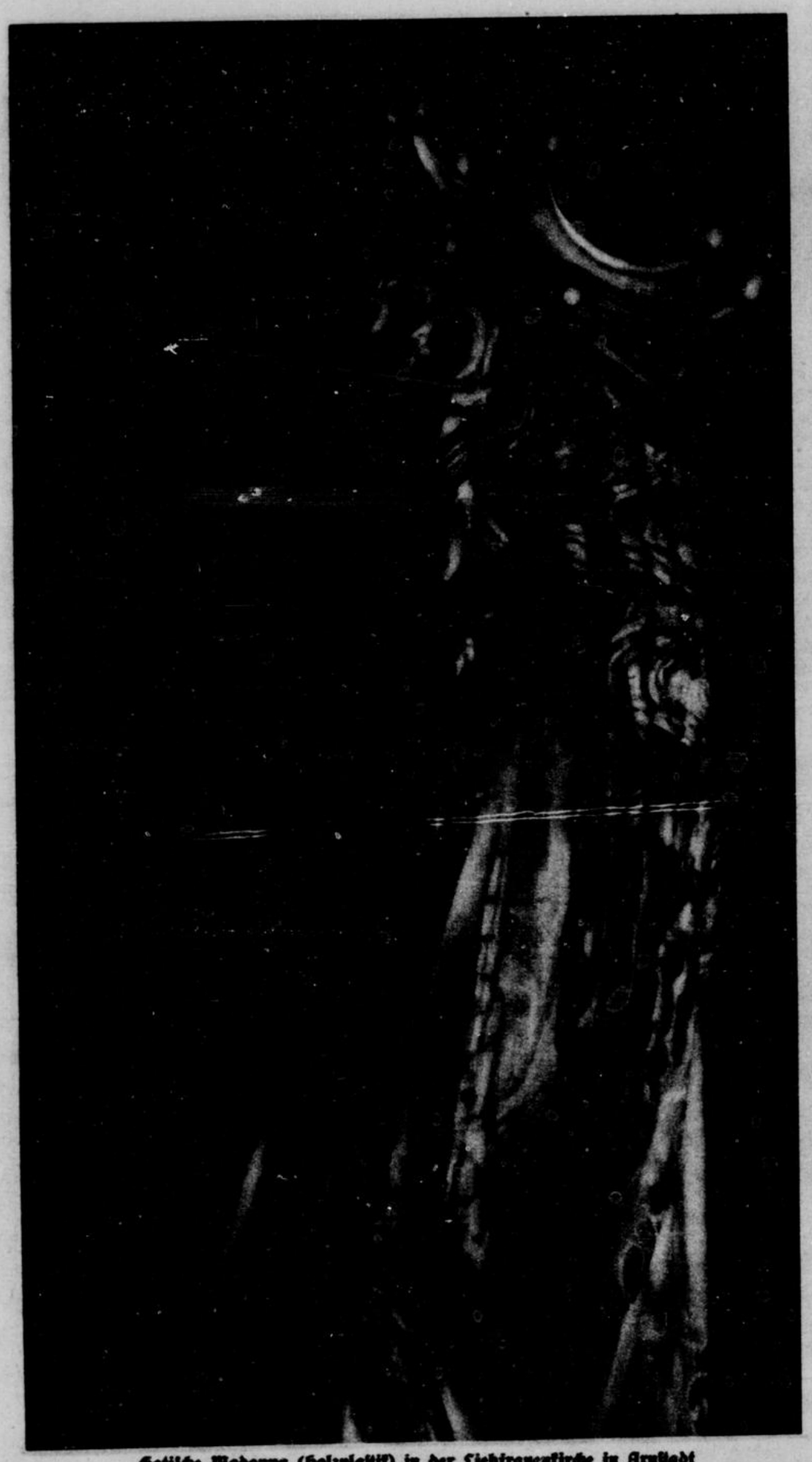
1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
fahrbereit, in prima Verfassung, zu verk. R. Belzer, Cronenberg. 116

Z. Autobesitzer
4 neue Conti-Reford-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwarz, B.-Alleebollwk. 105, r5641

Autor. 30×4.50 neu, bill. Dietsch, Elbf., Johannisstr. 24a. *



Jeder Art können Sie mäßig kaufen und v... durch eine kleine ... im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.



Gotische Madonna (Holzplastik) in der Liebfrauenkirche in Kruſtadt
Aufn. Günther Beyer, Wesmar

Sie stand da und nickte unaufhörlich mit dem Kopf: Nora war es gewesen, die Frau des Arztes Dr. Lermans, sie hatte wohl ihre Gründe dafür, sie wie eine tollwütige Hündin zu hetzen. Nora Lermans, — wer hätte das ahnen können? Sie war ohne Schutz, ohne Hilfe, in einer Einsamkeit, schlimmer als die Hölle. Sie nickte .nit dem Kopf und wiederholte sich, was ihr Nora befohlen hatte, sie machte ein paar Schritte in das Zimmer hinein und begriff, daß es ihr gar nicht möglich war, von Donegal loszukommen. Und verzweifelt warf sie sich über die Couch, das Gesicht in den Kissen vergrabend. In einer rasenden Angst läutete Liane der Zofe.

„Mary, setzen Sie sich zu mir. Ich kann jetzt nicht allein sein, meine Nerven tun mir weh . . . Hierher, setzen Sie sich hierher, Mary!" Sie zog die Zofe auf die Couch.

Das Mädchen saß zu ihren Füßen. Sie hatte die Füße ihrer Herrin auf ihren Schoß genommen und streichelte unaufhörlich ihre Beine, von den Knien bis zu den Zehen, um sie zu beruhigen. Liane schien eingeschlafen zu sein, stumm ließ sie sich die Liebkosung gefallen. Ihr Kopf war tief in die Kissen gedrückt, ihr Mund stand mit einem gequälten Ausdruck halb geöffnet. Sie rührte sich nicht mehr, das schreckliche Zittern hatte aufgehört. Vielleicht schlief sie wirklich, mit geöffneten Augen. Die Zofe wagte nicht zu atmen, um ihren Schlaf nicht zu stören; ohne Unterlaß glitten ihre Hände über die langen seidenglänzenden Beine.

Eine Stunde verging so.

Doch während Liane zu schlafen schien, sprang ihr Gehirn an, arbeitete sicher und ruhig, riß sie mit... Liane schlief fest. Aber plötzlich sagte die schlafende Liane, ohne sich zu bewegen: „Mary...

ich muß bald gehen, ich habe zu tun. Hören Sie mir zu, genau. Wenn ich gegangen bin, packen Sie meine Koffer, den großen Schrankkoffer und die Ledertasche. Alle meine Kleider, meinen Schmuck, sehr viel Wäsche. Nehmen Sie eine Taxe und fahren Sie zum Bahnhof Zoo, geben Sie dort das Gepäck ab. Sie müssen auf mich warten, ich komme nach der Vorstellung in den Wartesaal. Verstanden, Mary?"

„Ja, gnädiges Fräulein", stammelte die Zofe. Sie wagte nicht, eine Frage zu stellen. Die Beine ihrer Herrin rutschten über ihre Knie hinweg auf den Boden.

Liane Keith hatte sich mit einem Ruck erhoben. Ihre Wangen waren verjüngt und straff gezogen, der Mund hatte ein neues Lächeln, in ihren Augen war ein ganz blauer und funkelnder Blick. Und über dies kühne und entschlossene Antlitz schimmerten zwei Tränenbahnen, die erst die Puderquaste trocknete.

Es war gegen fünf Uhr nachmittags, bis zur Vorstellung hatte sie noch über zwei Stunden Zeit. Auf diese beiden Stunden kam es an, oft geschah in einem Monat nicht soviel wie in zwei Stunden. Als sie das Haus verließ, bemerkte sie den Mann, den Nora Lermans beauftragt hatte, sie nicht aus dem Auge zu lassen. Ganz langsam und ohne jede Drohung überquerte der Mann den Fahrdamm, als wenn er sich entferne. Natürlich würde er ihr folgen . . . Und während er das tat, würde Mary die Koffer zum Bahnhof bringen . . . Und Nora Lermans würde nichts erfahren, bis es für sie zu spät war ...

Der Chauffeur fragte: „Wohin, gnädiges Fräulein?"

„Grunewald", antwortete Liane. Vor Donegal erschien sie mit einem großen und wilden Lächeln, dem Lächeln einer Göttin, der Menschen geopfert werden.

„Du hast mich gebeten, dir Europa zu zeigen", begann sie und war strahlender als je.

Er legte ihr die Hände um die Hüften, hob sie hoch, küßte ihren Mund. „Wann geht der nächste Zug?" lachte er knabenhaft.

Sie antwortete in einem Ton, der keinen Widerspruch duldete: „Der Zug geht 23 Uhr 13 ab Bahnhof Zoo. Wir sind gegen fünf Uhr morgens an der holländischen Grenze, in Bentheim. Gegen halb neun in Utrecht. In Vlissingen kommen wir um 12 Uhr 38 an. Abends gegen acht landen wir in London! Was sagst du dazu!?" Donegal blickte sie irritiert an.

Geheimnisvoll sprach sie weiter: „In London heiratest du mich. Ich werde dir Paris zeigen, die Silberküste, die Alpen, Venedig, die Adria, vielleicht Ragusa, vielleicht Konstantinopel, vielleicht Athen! Wir bummeln durch den ganzen Süden! Aber sofort!"

„So eilig?"

„Noch eiliger: wir starten bereits heute nacht! Oh, ich bin wahnsinnig glücklich!" Und sie lächelte ihm in die Augen. „Du, . . . Al, . . . bist du hingerissen?"

Wahrhaftig, Donegal war hingerissen, der Mann aus Texas und Porto Cabello schüttelte sich vor Lachen und stieß jubelnde Schreie aus, er tanzte direkt, so mußte er lachen, er tanzte den Tanz der Farmer und Cowboys von Pernambuk.

Liane Keith und Allan Donegal fuhren mit dem Zuge 23 Uhr 13 über Vlissingen nach London.

Ein Mann, der auf dem Perron stand und dem Schlußlicht des Zuges nachstarrte, ließ sich fluchend auf eine der Bänke fallen.

18.

Donegal lebte das großartigste Leben, das jemals gelebt worden war, und da war Liane, da war Europa! In Neuyork hatte er sich nichts anderes ersehnt; als er auf seiner Jacht einem Ozeandampfer gefolgt war, hatte er keine andere Vision gehabt; es war der Traum des Kuhjungen Al Donegal, der in Erfüllung ging: auszuziehen, das Leben zu suchen, das Leben zu finden. Er hatte es gefunden. Der Millionär Al Donegal war ein reicher Mann geworden.

Aber das war das Seltsame, das ihm erst später, viel später, nach Jahren ins Bewußtsein drang: das Leben, das er lebte, war nicht bizarr, in keiner Weise raffiniert, der Luxus spielte keine Rolle, es war nicht abhängig von Zufälligkeiten und Launen, keine Probleme waren darin enthalten, es war das einfache nackte Leben eines Menschen unter Menschen, eines Mannes unter Frauen, das Leben, das jeder Mann lebt, wenn er lebt, . . . wenn er Zeit hat, zu lieben. Allerdings haben die wenigsten Zeit.

Er liebte, er, der vorher keine Zeit gehabt, zu lieben. Er liebte einen Menschen, von dessen Existenz er wenige Monate vorher noch keine Ahnung gehabt. Und dieser Mensch, diese Frau war ganz anders, als er vermutet hatte; man liebt immer das genaue Gegenteil der Vorstellung, die man sich von einer Frau gemacht hat. Nachher glaubt man dann, man habe die geliebte Frau deutlich geahnt, gerade so, wie sie in Wirklichkeit ist. Doch wie ist sie in Wirklichkeit? Niemand weiß es, niemand erfährt es.

Gute junge Lege- u. Rasse-Hühner Moderne Ställe u. Legehäuser. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. b362

und je ein
Aushängekasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen ges. Ang. B 4426 Barm.

E. Witte, Elberfeld, Typhoserstraße 5a. *

J. russer. Leckel
b. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

alt, Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. b7396

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.



Kein langweiliges Massieren - einfach morgens oder abends die Kopfhaut mit Trilysin befeuchten!

Das ist erfrischend, das ist gesund! Und das gibt der Frisur den Halt, den guten Sitz!

Trilysin ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim Friseur zu haben. Die große Flasche Reichsmark 4.—, Kleinpackung Reichsmark 2.40

…, in seiner typischen Fangstellung.

…Vorlage ab, wurde angegangen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Kurt…

Der deutsche Angriff ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung knappte einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

…Heimwehren für Bayern

Die österreichischen Heimwehren haben in einer Entschließung die Beunruhigung Bayerns mit der Kabinettsbildung begrüßt. Da die neue Regierung kaum eine Mehrheit finden dürfte, erwartet man die Auflösung des Parlaments.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die sehr heißen haben zum Teil 90 Proz. Karte Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 546 35 Barm. 422b

20 Proz. Rabatt
Autoreifen
alle Größen. Mag.n.

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete
neue 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld, Steinbeckerstr. 66. Ruf 324 54.

Gelegenheitskf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, z. Preise von 2100 Mk. zu verk. e64
Cremer & Pillmann, Schwelm, Tel 2091.

1 4 PS Opelwagen, 4-Sitz., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od. Kartoffeln zu vert. Rädchenb. Kohlenh. Rosblech, Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Bauj. 28, wegen Ansch. ein. Wagens bill. zu vk., ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Rittersh., Wittenerstr. 8, pt. †

Buick
Pullmann-Limous., 80 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach neuw. bereift und versteuert, g202
Rmk. 2000.—.
Magner, Elberfeld, Aue 12.

6/20 Nga., 4Sitz., off., überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bottenheide 1*

1 Essex-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Zeisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rastermess.-Fabrik, Solingen-Wald. Tel. 220 50, Solingen. e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
fahrbereit, in prima Verfassung, zu verk. R. Beijer, Cronenberg. f16

Z. Autobesitzer
4 neue Conti-Nefford-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwartz, B.-Klingelhollstr. 105. r5841

Autor., 30×4,50, neu, bill. Dietsch, Elbf., Johannisstr. 34a. *



Jeder Art können Sie
mäßig kaufen und ve
durch eine kleine
im General-Anzeiger der
Stadt Wuppertal, der überall
gelesen wird. 90000 Auflage.

Sterbefallshalb. gute Herrenstoffe billig. * Ang. u. E 8345 Gn.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Angebote unter E 916 a. d. Geschst. e64

[redacted] Gelben schöner *

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1—3cylindrige
Appreturmaschine
sofort zu kaufen gesucht. Die Maschi-

Hühnerfarm
[redacted] liefert hier, wöchentlich 500 St. Eier an Wiederverkf. Ang. m. Pr. B 4292 Barmen. †

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen sucht pass. Lebensgefährtin, auch Witwe angenehm. Lage Wert auf Herzensbildg.

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren, Krawattenstoffe, seidene Strümpfe,

Die geliebte Frau ist wie ein Spiegelbild, das sich verwandelt, wenn man es von verschiedenen Seiten betrachtet, von oben oder unten, von links oder rechts, schräg oder senkrecht; eine Fülle sonderbarer Perspektiven ergibt sich. So verwandelt sich auch die geliebte Frau. Wer nachdenkt, wird sich eine Frage stellen: . . . ist ein Spiegelbild auch vorhanden, wenn man nicht in den Spiegel blickt?

Er liebte, er lebte, er las, er studierte in einem Haufen von Büchern, die er durch Europa mit sich schleppte. Werke der Astronomie; Geschichtsbücher; Naturkunde; die Berichte Amundsens und Byrds über antarktische Expeditionen; Chemie und Physik; er las Homer, Goethe, Shakespeare; Memoiren aus dem Rokoko; die Lehren von der Psychoanalyse Freuds; Berichte über Ausgrabungen in Ägypten; Michelsons und Einsteins ungeheure Theorien; Maaks erregende Zahlen-Philosophie „Zeit und Raum"; Schopenhauers Gedanken über den Tod; die Erkenntnis Kants; er verfolgte die Utopien der Modernen, die morgen oder übermorgen überholt sein werden. Und Donegal begriff, daß er auf einem Planeten spazierenging, der voll erhabener Wunder war, . . . ein Planet, der um Gott kreiste.

Neuyork, das war die Maschine, die sich rasselnd in die Zukunft schraubte, bis sie eines Tages verbraucht und abgenutzt in die Luft fliegen würde; Europa aber, Europa hatte es nicht so eilig, in die Zukunft zu ziehen, Europa wanderte gleichmäßigen Schrittes, blieb manchmal stehen, um in eine prachtvolle Vergangenheit zurückzuschauen, hob den Kopf zum Himmel empor und ging mit einem Dankgebet weiter, Europa, der Erdteil des jahrtausendalten Wissens, der jahrtausendalten Kunst, . . und der jahrtausendalten Sucht, sich selbst zu zerfleischen . . .

Donegal hatte kein anderes Gesicht bekommen auf seinem athletischen Körper, den eine harte Jugend trainiert, auf seinen breiten Schultern saß noch immer der gleiche mächtige Kopf mit den harten Zügen und den brutalen, doch zuweilen träumenden Augen. Er hatte noch immer die kurzen und kraftvollen Gesten, als wenn er einen Hammer schwinge; sein Gang war der gleiche geblieben, der Gang eines Mannes, der keine Sekunde versäumen will; er hatte dieselbe Art zu sprechen wie früher, energisch, knapp, eigensinnig, und oft stellte er die sonderbarsten Fragen, die ihm kein Mensch beantworten konnte. Aber in seinem Innern war alles verwandelt. Sein Hirn bestand aus einer Reihe von Kammern, in denen er die Bilder, die er sah, die Werke, die er studierte, die Landschaften, die er durcheilte, aufbewahrte; seine Seele war zu einer empfindlichen Antenne geworden, die unter den entferntesten Wellen zu klingen begann.

Von London fuhren Allan Donegal und Liane Donegal nach Paris. Sie betrachteten die Stadt von der schwankenden Höhe des Eiffelturmes: eine Stadt voller Gärten, Alleen und Parkanlagen von grandioser und blühender Weite; der Triumphbogen tauchte auf, das Trocadero, der Invalidendom, die Madeleine, Montmartre ganz in der Ferne, auf grüner Höhe Sacre Coeur, weiß unter der Sonne blendend. Dächer und Kuppeln funkelten, Sonnenstrahlen prallten gegen die Fenster. Unter vielen geschweiften Brücken schlängelte sich die Seine, unterhalb von Notre Dame waren die Bücherstände sichtbar, wie Spielzeug für Puppen; der Bois de Boulogne zog sich nach St. Cloud hin. Von den Bauten des Louvre, von den Arkaden der Rue Rivoli umrahmt, breiteten sich die Tuilerien aus, der Garten der Verliebten, mit den Statuen nackter Götter, mit den Bänken unter Büschen. Aus der Stadt da unten erhob sich ein Brausen, auf den breiten Strichen der Boulevards wimmelte es von Menschen und Automobilen, und alles schwankte leicht, weil der Turm schwankte. Es war ein Bild voll Zartheit, voll fröhlichen Genies, vergangene Jahrhunderte wurden spürbar, und der Frühling lag über der Stadt . . . Und dann die Abende von Paris, der großen Courtisane unter den Städten, wenn der Platz de la Concorde wie ein leuchtender See daliegt, wenn Etoile aufflammt, wenn vor der Opera das Feuerwerk der Nacht beginnt . . .

Und der Mai folgte auf den April, und selbst im Engadin schmolz der Winter dahin, nur Pers- und Morteratsch-Gletscher streckten sich aus im ewigen Eise. Die Berninabahn wand sich in einer Höhe von zweitausend Metern, vor der Station Bernina-Häuser sprangen lachende und schwarzgebrannte Menschen aus dem Zuge, Liane und Allan Donegal unter ihnen. Über die Rückwand des Perstiegen sie zur Diavolezza-Hütte hinauf, unter einem Himmel, der violett über den Gipfeln und Eishing. Als sie die letzten Felsblöcke hinter sich hatten, stand die Sonne wie ein feuriges Rad über der Hütte, und sich rasend drehende Rad, das Bündel von Flammen über den Himmel warf. Die Riese Palü erhob sich klar aus seinem Gletscherlager, die Bellavista sank halb in den Schatten, Wolken zogen um die Stirn des Giganten Bernina, und der Bianco-Grat stand wie ein blitzendes Schwert in der Luft. Von weitem her donnerte eine Lawine. Felspalten und zerrissen, ein ungeheurer Haufen von Eis und Schnee lag der Gletscher im Tal der Berge . . .

Wieder rollten die Räder. In den Fenstern zogen schroffe Felswände vorüber, Pinien trauerten einsam, die Namen der Stationen waren nicht mehr zu entziffern, im Speisewagen gab es Chianti und üble Gerichte, donnernd brauste der Zug über eine tollkühn konstruierte Brücke, Nebel auf Nebel sank vom Himmel, über weiten Ebenen wurde es Abend, die Landschaft trat in das Dunkel zurück. Als der Zug über den langen schmalen Damm lief, der zu der Inselstadt Venedig führte, mitten durch das Adriatische Meer, schwebten, tanzten und zerspellten fieberende Lichter über dem Wasser. Von einem großartigen Meerwind umweht, verließen Liane und Donegal den Bahnhof, es war ihnen gerade so, als wenn sie

(Fortsetzung Seite 15)

Zeitgenossen



Der Boxer,
der mit Recht ausschließlich gefeierte Kulturträger unserer Zeit



Der Intellektuelle und Salonbolschewist,
beliebter Mitarbeiter schöngeistiger Zeitschriften



Der Museumsleiter,
der Hüter aller wahren Kunst



Der Parlamentarier
(Syn. Volksvertreter), den das Volk verehren soll, denn er lebt in aufopfernder Liebe zu ihm

Aquarelle von Wilhelm Neufeld

Guts junge Lege- u. Rasse-Hühner
Moderne Ställe u. Legehallen. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. b363

und je ein
Anhängehasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen gef. Ang. B 4426 Barm.

E. Wilke, Elberfeld, Oppdoferstraße 8a. *
J., kaiser. Teckel
v. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

alt. Lebenskamerad in werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. b7496

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Das Herbstzeugnis besser . . .
durch ein kräftiges Frühstück

Die Herbstzensuren sind der Grundstein für das Osterzeugnis – für die *Versetzung*. Daher gilt es, die in den Sommerferien gewonnene Erholung Ihres Kindes zu erhalten. Außerdem entfällt ja die Hauptarbeit des Schulkindes – etwa 70% – auf den Vormittag.

Daher raten Ärzte und Lehrer zu Quäker Rapidflocken als erstes Frühstück. Diese köstliche Speise enthält Protein, Vitamine und Kohlehydrate in reicher Menge; sie ersetzt schnell bei groß und klein die verbrauchten Energien. Quäker Rapidflocken sind sehr leicht verdaulich, kräftigend und machen nicht dick; sie sollen stets in Wasser gekocht und mit kalter Milch oder Sahne serviert werden.

Die Kochdauer von *nur 2-5 Minuten* spart der Hausfrau Zeit und Gas. Kaufen Sie stets echte Quäker Rapidflocken — nur in den blau-roten Paketen mit dem Namen Quäker Rapidflocken; staub- und spelzenfrei mit dem Gutschein für schwerversilbertes Besteck; erhältlich in jedem Lebensmittelgeschäft.

GRATIS: 50 neue Rezepte und Vorschläge, wie Sie Ihre Familie gesund ernähren. Auf Wunsch kostenlose, portofreie Zusendung.

Quäker Nährmittel Gesellschaft (Abteilung W. S. 9) mbH
Berlin W 15, Knesebeckstraße 59-60



Ärzte und Lehrer sind der Ansicht, daß die Kinder, die vor der Schule Quäker Rapidflocken bekommen, die besten Leistungen aufweisen.

Kinder, die Quäker Rapidflocken bekommen, sind in der Schule aufmerksam und unermüdlich beim Sport.

Ulla Wolldeit macht sich voller Lernlust auf den Schulweg — das kräftige Frühstück aus Quäker Rapidflocken regt die Lebensgeister an.

Ärzte raten zu Quäker Rapidflocken, denn sie enthalten in reicher Menge Protein, Vitamine und Kohlehydrate, die der Organismus braucht, um zu gedeihen.

Hausfrauen bevorzugen sie, denn sie sind schmackhaft, in 2-5 Minuten zubereitet und außerordentlich ergiebig, weil nur das beste Drittel des Hafer verwendet wird. Jeder liebt den köstlichen Nußgeschmack, der ausschließlich den Quäker Rapidflocken eigen ist.

Quäker *Rapidflocken*

Wenn Sie das Beste haben wollen, verlangen Sie die echten Quäker Rapidflocken in den blau-roten Paketen



...l, in seiner typischen Fangstellung.

...der dritten ungarischen Ecke fing Kreß eine Vorlage ab, wurde angegangen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Kurt-

...technischen Überlegenheit sehr wohl eine zweite Halbzeit durchhalten konnte?

Der deutsche Ansturm ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung startete einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

Die österreichischen Heimwehren für Bayern

Die österreichischen Heimwehren haben in einer Entschließung die Bestrebungen Bayerns mit der Sudetendeutschen begrüßt. Da die neue Regierung kaum eine Mehrheit finden dürfte, erwartet man die Auflösung des Parlaments.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, sie gebr. Reifen haben zum Teil 90 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Fürkerstr. 5. Ruf 540 35. Barm. 4249

Pferdestallhalb. gute Herrenkoffe billig. Ang. u. E 8845 Gn.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Auto und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt zeitweilig oder Dauerverpachtung, sofort

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1-Zylinderige

Hühnerfarm
Wer lief. wöchentlich 500 St. Eier an Wiederverk.? Ang. u. Nr. B 4292 Barmen. †

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgeb. u. Vermögen

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren,

Sie suchen ein wirtschaftliches Kraftfahrzeug!
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete neue 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie den regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld, Steinbeckerstr. 66, Ruf 326 54.

Gelegenheitskauf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, 1. Preise von 2100 Mk. zu verk. eb4 Cremer & Blankenstein, Schwelm, Tel. 2091.

1 4 PS Opelwagen, 4-Sitz., 1 Stachelin., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk., oder gegen Kohlen ob. Kartoffeln zu verl. Räd. Kohlenh. Mosblech, Wuppert.-Langerfeld, Tel. 575 43. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Baujahr 28, wegen Ankauf ein Wagens bill. zu vk. ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Ritterstr. 8, pt. r

Buick
Pullmann-Limous., 60 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach bereift und versteuert, g202
Rmk. 2950.—.
Wagner, Elberfeld, Aue 12.

[illegible] Mgn., 4Sitz., off., überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Grünstraße 41. 4

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bottenbeide 1

1 Eser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Reisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Roos, Rastermess.-Fabrik, Solingen-Wald, Tel. 220 50, Solingen. c340

1¼ Tonnen
Hansa-Lloyd,
luftbereift, in prima Verfassung, zu verk. R. Weiser, Cronenberg. f16

3. Autobesitzer
2 neue Conti-Hochdr.-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. R. Schwarz, B.-Ritzefeldstr. 105. rb641

Autor. 30×4.50 neu, mit Pfeifch. Gldf., Johannisstr. 94a.



Jeder Art können mäßig kauten und durch eine kleine im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.

2 große Drahtstücke u. Preller u. Müller-Kurzweil aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 an Barmen. 1350a

Gute junge Lege- u. Rasse-Moderne Lege- u. Legehallen Räml. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Averbach 30, Hessen. b262

und je ein
Ausschnittkasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen ges. Ang. B 4426 Barm.

G. Wilke, Elberfeld, Oppdoferstraße 5a. *

J., rauher Teckel
v. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

Studienrat, 30 J. alt, Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Geschäftsst. Barmen, Verschw. möcht. b7496

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

an — är — au — be — de — deck — e — ech
er — fer — fi — fried — fro — il — ka — les — li
li — men — mei — mur — na — nach — nal
ni — of — pfef — pool — ri — rich — sing — stra
tau — ter — tra — tus — us — ve — ver — wait — zier

sind 15 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Die Wörter bedeuten:

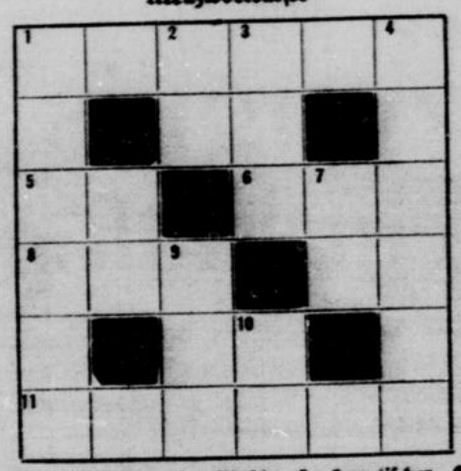
1. _____ Dienstgrad in der deutschen Marine
2. _____ Stadt in Luxemburg
3. _____ Gebrauch
4. _____ Vertreter in Rechtsangelegenheiten
5. _____ Gewürz
6. _____ männlichen Vornamen
7. _____ Erhöhung
8. _____ Stadt in England
9. _____ Militärschriftsteller
10. _____ Wasserlauf
11. _____ deutschen Dichter
12. _____ Volksstamm
13. _____ Fluß in Holstein
14. _____ belgische Stadt
15. _____ Stadt in Thüringen

Tauschrätsel

Leiter — Angel — Saul — Onkel — Form — Hand
Base — Flocke — Lid — Kabel

Wird in vorstehenden Wörtern der Anfangsbuchstabe durch einen anderen ersetzt, so entstehen neue Wörter. Die eingesetzten Buchstaben hintereinander gelesen nennen eine Naturerscheinung.

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Stadt, 5. ägyptischer Gott, 6. Fluß, 8. Gewicht, 11. Hauptstadt des assyr. Reiches.

Senkrecht: 1. Stadt, 2. Nahrungsmittel, 3. Monat, 4. Hirtenvolk, 7. chinesisches Wegmaß, 9. Erdart, 10. wie 7.

achteckig!

Umstellrätsel

f — i — m — r — s — s — t — u — u — u

Die Buchstaben sind so umzustellen, daß der Name für eine Richtung in der Dichtkunst und Malerei entsteht.

Reiserätsel

Friedr. Schasthein

Wohin reist der Herr?

Versteckrätsel

Marseille — Treibeis — Genugtuung — Edward Nahrung

Jedem der vorstehenden Wörter sind drei (dem letzten zwei) aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, welche zusammengesetzt ein Sprichwort ergeben.

Rösselsprung

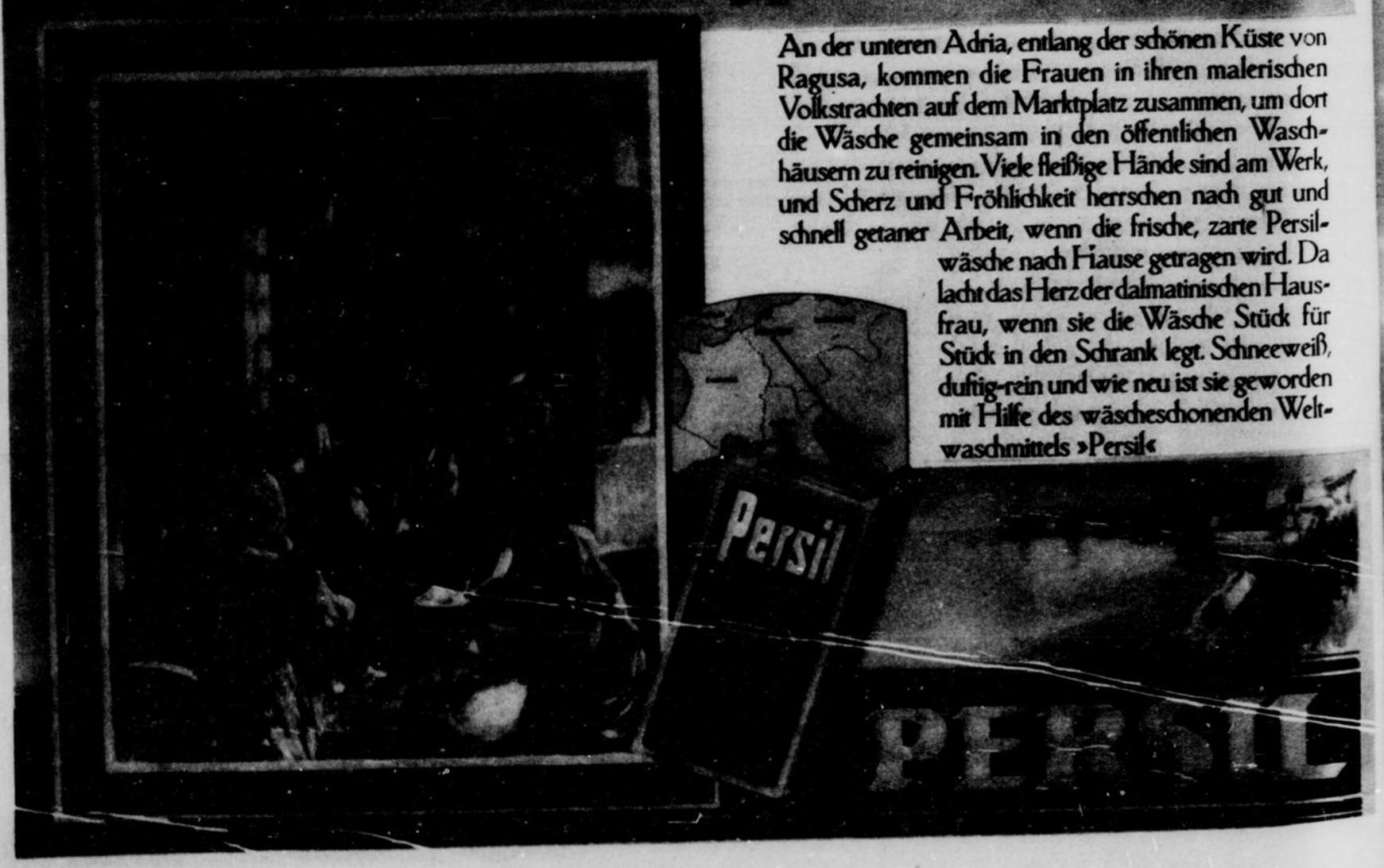
		glück	nung	der	auch		
	die	wie	trägt	ein	hoff	wer	
kann	auf	gibt	er	sah	ted	das	die
den	tes	was	zu	es	ſchö	er	den
er	war	weiß	an	und	ren	nähret	ſchlim
mm	blick	den	einſt	nes	ung	er	viel
	wer	tem	ner	klärt	ſchon	me	
		ver	jung	leich	in		

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Nathan, 2. Eusebios, 3. Leine, 4. Aschersleben, 5. Teheran, 6. Neitzel, 7. Ignaz, 8. Eldorado, 9. Themse, 10. Europa, 11. Disharmonie, 12. Laterne, 13. Ibis, 14. Bilbao, 15. Saline, 16. Eberhard = Es bildet ein Talent sich in der Stille. — **Provinzverschieberätsel:** Hannover. — **Silbenkreuzworträtsel:** Senkrecht: 1. Brigade, 2. Areal, 3. Limonade, 5. Germania, 8. Suleika, 9. Tenne, 10. Oka, 11. Senegal, 13. Brasse, 15. Perle, 16. Rebe, 18. Vikar, 19. Daune, 21. Taunus. **Wagerecht:** 3. Liga, 4. Neger, 6. Kommode, 7. Almanach, 8. Sudeten, 10. Oase, 12. Nebraska, 14. Kaper, 16. Regal, 17. Levi, 19. Daube, 20. Kartaune. — **Rösselsprung:** Einsam wandle deine Bahnen, / Stilles Herz, und unverzagt! / Viel erkennen, vieles ahnen / Wirst du, was dir keiner sagt. / Andern laß den Staub der Straße, / Deinen Geist halt frisch und blank; / Spiegel sei er, wie die Meerflut, / Drin die Sonne niedersank. Scheffel. **Besuchskartenrätsel:** Buchbinder.

Dalmatinische Waschhäuser

An der unteren Adria, entlang der schönen Küste von Ragusa, kommen die Frauen in ihren malerischen Volkstrachten auf dem Marktplatz zusammen, um dort die Wäsche gemeinsam in den öffentlichen Waschhäusern zu reinigen. Viele fleißige Hände sind am Werk, und Scherz und Fröhlichkeit herrschen nach gut und schnell getaner Arbeit, wenn die frische, zarte Persilwäsche nach Hause getragen wird. Da lacht das Herz der dalmatinischen Hausfrau, wenn sie die Wäsche Stück für Stück in den Schrank legt. Schneeweiß, duftig-rein und wie neu ist sie geworden mit Hilfe des wäscheschonenden Weltwaschmittels »Persil«



(Fortsetzung von Seite 12)

mitten in einem Traum erwachten und das Traumbild noch deutlich vor sich sähen. Ein fremder und grotesker Lärm schlug über ihnen zusammen, und eine fürchterlich bunte Szenerie baut sich um sie auf. Und der phantastische Zauber übertrumpelte sie, mit dem Venedig bestrickte: mit einem wahnwitzigen Aufwand an Farben, Düften, Lärm und Modergestank, Gondeln und brüllenden Gondoliers, betrunkenen Matrosen und unter Kofferlasten schwankenden Fakinos, alten Palästen, dunkeln Wasserstraßen, verschwiegenen Schenken, geschweiften Brücken und einem Himmel, der von Gold und Silber blitzte. Das Motorboot durchschnitt den Canal Grande und zog eine weiße Schleppe hinter sich her, um sie war die herrliche Glut der venezianischen Nacht. Die Piazetta mit Dogenpalast, Seufzerbrücke und Bleidächern glitt vorüber, von starken Scheinwerfern angestrahlt, weiß aus der Nacht gehoben, davor das Gewimmel der schwarzen Gondeln. Der Flitter der Jugend hing noch an den Palästen, das Wasser plätscherte melancholisch und träumte von

. . . .

Juni, Juli . . .

Sie lebten in einem Rausch, in einer taumelnden Wonne, er und auch sie . . .

Das Meer sang, und die Luft flimmerte vor Sonnenglut. Bunt und romantisch wie eine Operndekoration rahmten die Säulen und Kuppeln des Exzelsior-Hotels einen Teil des Lido-Strandes ein. Vor der vierfachen Reihe der Kabanen rätselten sich Frauen mit schönen Gliedern. Auf den Tenniscourts schwangen schlanke Mädchen die Raketts. Boote mit kühn gekleideten Venezianerinnen beladen glitten durch das Meer. Sobald eine Welle brausend zum Strand hin schäumte, wurden Scharen von Schwimmerinnen durcheinander geschüttelt.

Vor ihrer Kabane lag Liane im weißen Sande, die Arme ausgebreitet, und flirtete mit der glühenden Sonne, die ihr Gesicht und ihre nackten Glieder mit feuriger Farbe überzog. Das kurze modische Trikot unterstrich ihre Schönheit, sie genierte sich nicht im geringsten vor den Damen und Herren und vor der Sonne des Lidos. Um ihren Mund spielte ein kleines sieghaftes Lächeln.

Sie hatte das Schicksal in der listigsten Weise hintergangen. Sie war ihrem Schicksal weggelaufen und in ein anderes Schicksal geschlüpft, wie man ein neues Hemd anzieht. Sie glaubte, daß sie stärker als Nora, vielleicht stärker als das Leben sei. Sie war die Frau Allan Donegals. Sie trug seinen mächtigen Namen und war berauscht. Und zuweilen dachte sie auf eine ganz stille Art nichts als dies: Ich bin seine Frau . . .

Allan lag neben ihr, durch seine Hände rann Sand, sein Blick war auf ein lateinisches Segel gerichtet, das am Horizont klebte. In den letzten vier Monaten hatte sich seine Liebe entscheidend verändert. War sie bis dahin Erwartung, Spannung, unsichere Hoffnung gewesen, so war sie jetzt gewürzt mit tausend kleinen Erinnerungen. Jede der Erinnerungen brannte in ihm wie Feuer, das niemals zu löschen war; sobald ein Tag verschwand, hatten sich die Erinnerungen vermehrt. Denn sie waren beide verschwenderisch, wenn sie einander unwiderleglich bewiesen, wie sie sich liebten.

Liane drehte sich im Sande, öffnete das Trikot, zog es hinab, um den Rücken bräunen zu lassen. So war sie noch etwas nackter, bis zu der strengen Linie ihrer Hüften hinab. Ihr Blick entglitt in den Herbst. Denn es war Anfang August, bald würde das Laubwerk beginnen, sich zu verfärben. Und die Sonne würde sich mehr und mehr von der Erde entfernen. Und manchmal schon sprach Allan von Berlin und Rückkehr. Was würde geschehen? Eine feine Falte des Zweifels und der Furcht kerbte sich zwischen ihre Brauen.

Sie barg sich, so schön wie sie war, so schön, so liebend und so voll List, in seine Arme hinein. Sie fühlte: Dich liebe ich, immer habe ich dich geliebt. Aber warum hatte sie ihn, den sie liebte, verraten, in so gemeiner und verächtlicher Weise, daß sie selbst erbleichte, wenn sie daran dachte? Sie gab sich keine Antwort oder hundert Antworten. Wie ein Genesender nicht mehr begreift, daß er krank



„Ich warne vor Reizung der Haut durch gewöhnliche Seifen"

sagt S. PESSL in WIEN

in dessen Schönheits-Salon sich die Aristokratie vieler Nationen seit über 100 Jahren bedienen läßt.

„Palmolive-Seife wird aus reinen Pflanzenölen hergestellt. Sie greift die zarteste Haut nicht an. Ich warne vor Reizungen der Haut, die durch gewöhnliche Seifen entstehen. Mit Palmolive geben unsere Methoden der Schönheitspflege die besten Resultate."

S. Pessl

WIEN, KÄRNTNERSTR. 28





Salon Pessl, Wien, Kärntnerstr. 28, wo Herr Pessl die Spitzen der Gesellschaft, elegante Frauen aus aller Welt, behandelt.



40 Pf.

Kaufen Sie noch heute

„Keine Haut kann schön bleiben", sagt der berühmte Schönheitsspezialist Pessl, „wenn sie nicht regelmäßig mit Wasser und Seife gereinigt wird. Eine beliebige Seife zu nehmen wäre gefährlich. Ihre Teintseife muß rein und aus feinen, milden kosmetischen Ölen hergestellt sein. Deshalb empfehle ich nur Palmolive."

S. Pessl, internationale Autorität

Pessl's Salon wird von berühmten Frauen besucht. Allen empfiehlt er diese einfache Schönheitsmethode: Massieren Sie den Schaum aus Palmolive und warmem Wasser sanft in die Haut, spülen Sie ihn mit warmem, allmählich kälter werdendem Wasser ab. Ihre Haut wird wundervoll weich und glatt werden.

Schützen Sie die Haut vor Reizung

Viele Seifen reizen die Haut und verderben den Teint. Palmolive reinigt gründlich und macht schön. Herr S. Pessl erkannte die Vorzüge der Palmolive wie 18 900 andere Schönheitsspezialisten, die Palmolive als die beste Seife empfehlen. Auch Ihnen wird Palmolive zusagen. Sie werden sie bald auch als Badeseife verwenden. Palmolive-Seife ist überall erhältlich. Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11.

HABEN SIE SCHON DAS NEUE PALMOLIVE-SHAMPOO VERSUCHT? PREIS 50 PF.



...in seiner typischen Fangstellung.

...endete neben dem Tor. Nach der dritten ungarischen Ecke fing Kreß eine Vorlage ab, wurde angegangen und leicht versetzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Kurz-

...technischen Überlegenheit sehr wohl eine zweite Halbzeit durchhalten konnte?

Der deutsche Anstoß ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung hatte einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

Die Österreichischen Schwimmer [illegible]
Die Ungarn

Die Österreichischen Schwimmer haben in einem Freundschaftskampf die Mannschaft Ungarns mit der Rekordleistung besiegt. Bei dieser Wanderung konnte eine Höchstzahl starken Wetter, erwartet man die Auflösung des Geheimnisses.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 90 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Märkerstr. 5, Ruf 548 35 Barm. 4228

Pferdefuhrhalb. gute Herrenkoffe billig Ang. u. B 8845 Wtr.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1—3cylindrige
Glanzstoffmaschine

Hühnerfarm
Eier frei, wöchentlich 500 St. Eier an Wiederverk. f. Ang. m. Pr. B 4292 Barmen, †

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren,

Sie suchen ein wirtschaftliches Fahrzeug?
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete neue 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld, Steinbeckerstr. 66, Ruf 324 54.

Gelegenheitskauf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, äußerst preiswert von 2100 Mk. zu verk. e84
Cremer & Ullmann, Schwelm, Tel 2091.

4 PS Opelwagen, 4-Sitz., 1 Viehwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od. Kartoffeln zu vert. Näh. Kohlenh. Mosblech, Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schikanen, in ganz erstkl. Verfassung, Baujahr 28, wegen Anschaffung eines Wagens billig zu verkaufen, ev. auch Tausch gegen Kleinwagen. Besichtigung ab Montag. B. Rittershaus, Wittenerstr. 8, pt. †

Buick
Pullmann-Limous., 80 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach neuw. bereift und versteuert, g202
Rmk. 2950.—
Wagner, Elberfeld, Aue 12.

6/30 Mgn. 4sitz., offen, überh., guter Zust., versteuert, bill. zu verk. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu verk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad in Zahlung. Besichtigung Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bottenhelbel*

1 Ener-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Reißler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Kastenmesserfabrik, Solingen-Wald, Tel. 220 50, Solingen e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
fahrbereit, in prima Verfassung, zu verk. M. Belzer, Cronenberg. f16

3. Autobesitzer
4 neue Conti-Hefford-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. M. Schwarz, B.-Ritzenhofstr. 105. rb841

Autor., 30×4,50 neu, bill. Dietsch, Elbf., Johannistr. 24a. *

Fahrzeuge
jeder Art können S... mäßig kaufen und ... durch eine kleine ... im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.

gewesen, verstand Liane nicht mehr, warum sie das getan hatte.

Und Nora Lermans konnte sie vernichten. Sie war so blond und kalt und so fanatisch in ihrem Haß . . .

Lianes Lippen preßten sich auf seine Lippen, so lagen sie lange unbeweglich. Während dieses Kusses, der Jahre zu währen schien, dachte Liane zum ersten Male: Wenn ich ihm beichte? Es war ja nur eine fixe Idee gewesen, ein krankhafter Trieb, eine riesige Ungezogenheit; jemand, gegen den sie sich wehrte, hatte sie mit dieser Idee infiziert. Wenn sie Allan alles gestand? Sie sah ihn an, ohne ihre Lippen von den seinen zu lösen. Unter dem Anprall der Sonne hielt er die Augen geschlossen, vielleicht auch, um den Kuß tiefer in sich hinein zu schlürfen. Er war tiefbraun vor Gesundheit und Kraft. Er allein konnte ihr helfen.

Auf einmal aber spürte sie eine tödliche Angst, seine Liebe auf diese Probe zu stellen. Er würde sie nicht verstoßen, doch er würde sie anders behandeln wie ein edles und hochgezüchtetes, aber gefährliches Tier, das manchmal aus seinem Käfig bricht. Er würde sie an die Kette nehmen. Und sie wäre ihm nichts als Geliebte und Sklavin. Lianes Mund trennte sich von seinem Mund. Und sie schwieg.

Von Graf Tremonter kam eine Karte. Grüße aus Deauville. Er fand, in Venedig röche es zu sehr nach dem verwesten Geiste Casanovas. Und der Lido sei nicht mehr recht in Mode . . .

Und der August folgte den vorangegangenen Monaten und Jahren und Jahrhunderten in das ewige Nichts.

19.

Das Rokokotheater war abgerissen worden. Und auf dem alten Grundstück in der Kantstraße, zwischen Uhland- und Fasanenstraße, war ein neuer Bau entstanden, der das Berlin der Schauspieler, Literaten, Agenturen, Rezensenten, Dekorationsateliers und Ausstattungsfirmen in helle Aufregung versetzte. Das neue Theater hatte die eleganten Linien eines Palastes, sechs Säulen trugen das Dach, die Auffahrt für Automobile war mitten durch das prachtvolle Vestibül gelegt, so daß man, wenn man ausstieg, die Straße nicht zu betreten brauchte, — eine Idee von Josef Rotbaum. Im Innern war der Futurismus verschwunden, das Theater war hell, Teppiche und Wände und Sessel und Vorhänge wiesen Tönungen von hellblau bis dunkelblau auf. Und im Foyer stand die Büste Iselins. Den Kopf schräg in die Luft gehalten, blickte er mit seinen rötlichen Pupillen und seiner sensiblen Grazie in die blaue Pracht der neuen Umgebung.

Aber die, für die das Theater gebaut worden war, sollte nie die Bühne betreten . . .

Auch das Haus im Grunewald war gewissen Veränderungen unterzogen worden. Aus Deauville schwarz wie ein Nigger zurück, mit silbergem Scheitel und einem einzigartigen Duft, hatte Graf Tremonter auf eigene Faust den wilden Park stutzen lassen, er war plötzlich für streng moderne Gartenkunst, jedes Beet mußte mit dem Zirkel abgemessen werden, in die Taxushecken wurden Figuren geschnitten, selbst die alten Bäume kamen ihm altmodisch vor, und der schwarze Schwan paßte auch nicht mehr in diesen Park des zwanzigsten Jahrhunderts! Die erste Etage der Villa aber hatte der Graf in eine Art Bridgeklub verwandelt, grüne Teppiche, grüne Tische, grüne Lampen, jedes Möbelstück und jeder noch so kleine Gegenstand stand im Zeichen der Bridgekultur. Denn Graf Tremonter spielte jetzt täglich Bridge, er hatte sich sogar aus Deauville drei Bridgepartnerinnen mitgebracht. Aus Mailand kam eine Depesche, Donegal hat seinen Vater, Schlafzimmer und Ankleideraum für Liane einzurichten. Das war etwas für den Grafen Tremonter! Er kniete sich in seine Aufgabe hinein wie ein Physiker, der unter allen Umständen das Perpetuum mobile erfinden muß! Drei Tage lang durchraste er die Werkstätten der berühmtesten Innenarchitekten. Es gelang ihm, ein Bett zu beschaffen, in dem eine der größten Courtisanen die Besuche eines Königs empfangen, dies Möbel war ihm gerade gut genug. Aus der Zeit jener Courtisane und jenes Königs wählte er Stühle, Gobelins und Spiegel. Das Schlafzimmer war so bezaubernd, daß sich der Graf es nicht versagen konnte, die erste Nacht in jenem Bett zu verbringen, in dem sich ein Stück Geschichte abgespielt hatte.

Aber die, die in diesem Bett schlafen sollte, konnte in der Folge die Augen nicht schließen . . .

Sie waren aus London, Paris, Pontresina, Triest, Abbazia, Brioni, Ragusa, Cattaro, Athen, Rom, Venedig, Lido, Mailand, sie waren aus Europa zurückgekehrt. Donegal hatte ihr wie ein kleines Präsent der Höflichkeit das neue Theater übergeben, der Graf hatte sie mit unnachahmlicher Eitelkeit in das historische Schlafzimmer geführt. Er tat, als sei das Theater nichts im Vergleich zu diesem Bett.

Und schon liefen durch die Zeitungen die ersten Notizen, daß das Rokokotheater am 22. September seine Spielzeit eröffnen werde: Schiller . . . Die Jungfrau von Orleans . . . Liane Keith . . .

Die modernen Dichter erblaßten. Die Schauspieler jubelten, es gab wieder Rollen. Die Rezensenten hoben melancholisch die Schultern: Schiller und Liane Keith? Josef Rotbaum, ehemals ein kleiner Schieber, der mit Sensationen Geschäfte machte, kehrte auf einer Welle in die Gefilde klassischer Dichtkunst zurück.

Da, eines Tages, als Liane die Grunewaldvilla verließ, um zur Probe zu fahren, bemerkte sie auf der anderen Seite der Straße den Mann, der sie vor fünf Monaten zum Bahnhof begleitet hatte. Ein irrsinniger Schreck durchstieß sie. Der Mann rauchte harmlos einen Zigarrenstummel, er hatte die Hände in den Taschen. Unverwandt starrte Liane auf den Mann, der Mann auf sie, eine ganze Weile. Sie zitterte vor Zorn, vor Empörung. Es wurde ihr zu dumm, dieses stumme Mustern, mit einer jähen Bewegung stieg sie in ihren Wagen. Als sie im Theater ankam, überreichte ihr der Portier einen Brief. Fiebernd las sie: . . . am Tage der Premiere, wenn Sie sich nicht augenblicklich trennen . . . Die Unterschrift stand kalt unter dieser Zeile: Nora L.

Liane stand auf der halbdunkeln Bühne und las aus ihrer Rolle. In der ersten Parkettreihe des leeren Theaters saß Rotbaum, hörte ihr andächtig zu. Mit einem leisen Staunen vernahm er Töne in ihrer Sprache, die früher nicht dagewesen waren, ihre Stimme war voll Erleben, Leiden und Reinheit, in dieser Stimme lag nicht: Sieg ohne Jubel, Erkennen ohne Begreifen, Resignation ohne Schmerz. Die Worte klangen. Aber plötzlich ließ Liane die Hand mit der Rolle sinken. Drei, vier Sekunden stand sie völlig erstarrt da. Sie wankte, bezwang sich, ihre Hand verdeckte die Augen, so entfernte sie sich von der Bühne, hilflos, zerbrochen.

Der Inspizient suchte nach ihr. Doch sie war verschwunden.

Liane steuerte ihren Wagen selbst durch die Straßen, ihr Gesicht war von einer furchtbaren Grimasse des Schmerzes entstellt. Sie fuhr unachtsam und viel zu schnell, mehrere Male wäre sie fast verunglückt. Wenn sie so weiterfahren würde, überlegte sie, immer weiter, ohne Ende? Bis der Wagen gegen einen Baum rannte und zerschellte? Auf einmal steuerte sie genau und

(Fortsetzung Seite 18)

Das ewige Lied

Sänger verstummten — und perlende Lieder
Liegen wie sterbende Vögel am Strand;
Donnernder Wogen wildschäumende Glieder
Kosen ein Wrack auf dem dampfenden Sand.

Aber noch zittert es tief in den Schächten
Brennender Seelen mit Lebensgewalt —
Und aus den dumpfen, zerreibenden Nächten
Löst sich die Gottheit in großer Gestalt —

Hebt sich und schwingt sich von Stufe zu Stufe,
Bis sie das Auge, das irrende, sieht;
Und mit der Schöpfung unsterblichem Rufe
Braust aus der Tiefe das ewige Lied.

Christoph Wieprecht

Es schreibt sich leichter mit


Soennecken Bonna-Eilfedern
1 Probeschachtel (12 Federn) 35 Pf. • Überall erhältlich

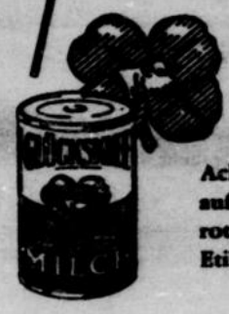
Schmeckt gut — bekommt gut — ist gut . . .



Kindern will man stets das Beste und Gesündeste geben: gute Milch . . . und das ist Glücksklee. Reinste, beste Milch von Holsteiner Kühen, die gut schmeckt und vor allem gut bekommt. Glücksklee ist für Kinder leichter verdaulich und sehr bekömmlich, weil die Fetteile durch Homogenisierung fein zerspalten und gleichmäßig verteilt sind. Glücksklee ist reich an Aufbaustoffen, immer gleichmäßig gehaltvoll und absolut keimfrei. Sie entspricht allen Anforderungen für die Ernährung der Kinder und ermöglicht es, stets einen Vorrat frischer Milch im Hause zu halten. Auf dem Etikett sind die Anweisungen für die Verwendung angegeben.

Milch — frische Kuhmilch in reinster Form — das ist Glücksklee. Konzentriert — ohne jeglichen Zusatz Sterilisiert — daher keimfrei. In der verschlossenen Dose unbegrenzt haltbar.

GLÜCKSKLEE
Beste Milch von Holsteiner Kühen



Achten Sie auf das rot-weiße Etikett!

Gute junge Lege- u. Rasse-Hühner
Moderne Hühnerställe u. Legebatterien. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. 8383

Ausklingekasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen ges. Ang. B 4426 Barm.

J., kaufe Teckel
v. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen, †

Briefmarken, 30 J. alt, Lebenskamerad. werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. v7496

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

LUSTIGE ECKE



Heimkehr von der Herbstweide
Zeichnung von Josef Sauer

Offener Widerspruch

Professor: „Wie Sie also mit Bestimmtheit annehmen, daß unsere Vorfahren auf Bäumen lebten, allmählich jedoch herabstiegen, den aufrechten Gang annahmen und nach und nach zu den höchststehenden Wesen dieser Erde entwickelten. — Schulze, was also die Menschen?"

Schüler: „Heruntergekommene Affen!"

Der Frauenliebling

Der große Heldentenor C., der Tausende von Frauen mit seiner Stimme bezaubert hatte, war alt geworden und lag auf dem Krankenbett. Ein Freund besuchte ihn.

„Wie geht es, bester Freund?"

In diesem Augenblick haben ihn gerade zwei Krankenschwestern aus dem Bett.

Er sagte, glänzend: Die Frauen tragen mich auf den Händen!"

Begegnung

Ein Bär blieb vor einem bürgerlich aussehenden Herrn stehen und schrie ihn an: „Sie haben mir meine Braut genommen und mein Glück zerstört!"

„Aber erlauben Sie mal, ich bin ein harmloser Staatsbeamter."

„Eben darum", tobte der andere.

Beim Friseur

„Rasieren bitte! Die Zeitschriften, die Sie ausliegen haben, handeln ja nur von Mord und Totschlag!"

„Ja, mein Herr, wenn unseren Kunden die Haare zu Berge stehen, ist das Haarschneiden bedeutend einfacher!"

Der Bettler

Junge Frau: „Ich gab Ihnen vorhin einen halben Rudelpudding, weil Sie sagten, es handle sich Ihr Leben retten — und jetzt wollen Sie gleich die andere Hälfte!"

Bettler: „Um Ihrem Mann das Leben zu retten."

Die Fliegerin

„Und was tat deine Braut, als sie ihre Bruchlandung beobachten konnte?"

„Sie flog wie wahnsinnig an den Hals!"

Kritik

Der Kunstsachverständige Bruche kommt sagen. Da der Besitzer selbst es einen seiner Vorfahren. Gleich packt ihn die Wut, so zusammen: „Nennen Sie mir, mein Lieber, wohl sagen, welche Maschine besonders in Funktion treten, wenn ich huste?"

„Die Lachmaschine, Herr Professor!"

Schulaufsatz

„Wie lange dauert das Glück?"

„Manchmal vier, manchmal nur zwei Stunden! Wir spielen bis zum letzten Schlager!"

Ein kleiner Wunsch

„Du, Mama, möchtest du deine Haare nicht kurz schneiden lassen?"

„Warum?"

„Ich lese da eben, daß Frauen mit kurzen Haaren leichtsinnig seien."

Mißtrauisch

„Mama ja traurig, aber Freund?"

„Die Gans hat mir eben einen Korb gegeben."

„Mama! Immer Kopf hoch! Es gibt doch noch Mädchen!"

„Natürlich, aber ich kann mir nicht helfen: mir tut das arme Mädel so leid."

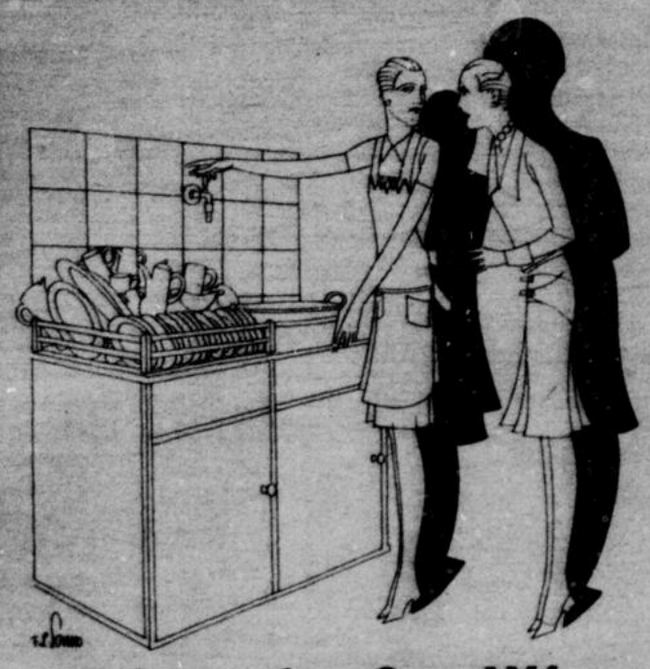
Der Sparsame

„Sie sollten es sich gut überlegen, junger Mann, ehemals Ihr ganzes Gehalt ausgeben."

„Das tue ich auch nicht. Ich verbrauche nie mehr als zwei Drittel davon."

„Das freut mich zu hören. Und das übrige bringen Sie zur Sparkasse?"

„Nein. Das übrige gebe ich meiner Frau als Wirtschaftsgeld."



– und kein heißes Wasser

Sie haben Gäste gehabt, einen netten Abend verlebt, nun kommen Sie in die Küche – überall Geschirr, aber kein heißes Wasser! Ein Vaillant Auto-Geyser enthebt Sie dieser Unannehmlichkeit, denn er versorgt nicht nur das Badezimmer, sondern auch die Küche stets mit heißem Wasser. Prospekt 41 über Gas-Heißwasser-Apparate kostenlos

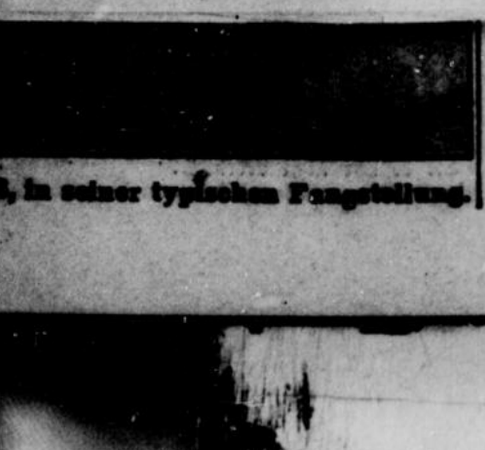


Joh. Vaillant · Remscheid



Die Aelteste und Bewährteste

Alleinige Fabrikanten
WILHELM BENGER SÖHNE STUTTGART
Bezugsquellen werden auf Wunsch nachgewiesen. W. E. 9



...ß, in seiner typischen Fangstellung.

...aus Hannover wurde neben Tor. Nach der dritten ungarischen Ecke fing Kreß eine Vorlage ab, wurde angegangen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, bekleideten Sachsen. Zu der deutschen Hintermannschaft zeigte Hurtz...

...technischen Überlegenheit sehr wohl eine zweite Halbzeit durchhalten konnte?

Der deutsche Angriff ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann hatte Ecke. Die ungarische Verteidigung bewahrte ihren Kopf. Dann kam eine bedrohliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

Die österreichischen Schwimmer für Bangkok

Die österreichischen Schwimmer haben in einer Qualifikation für Bangkok [illegible]

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die sehr reifen haben zum Teil 50 Proz. Karte Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4218

Sterbefallshalb. gute Herrenkoffe billig. Ang. u. B 8845 Wtt.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort [illegible] verkauf.

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1—2zylindrige
Kunstseidenmaschine

Hühnerfarm
[illegible] Ei, wöchentlich 500 St. Eier an Wiederverk. Ang. m. Pr. B 4292 Barmen.

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen [illegible]

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren.

(Fortsetzung von Seite 16)

mit großer Vorsicht, sie hatte keine Neigung mehr für den Tod. Doch sie fuhr noch immer schnell. Mit hundert Kilometern jagte sie ihrem Schicksal entgegen, dem sie nichts als einen kargen Urlaub abgerungen hatte.

Und ganz instinktiv fuhr sie zum Bayrischen Platz. Die Wohnung bestand noch, wenn auch die Zofe entlassen war. Feine Staubdecken hatten sich über die seidenen Sessel, über die Bilder, über die Kommoden gelegt. Und in einem der Sessel lag ein verwelkter und zerpflückter und verdorrter Rosenstrauß. Die toten Rosen verbreiteten eine Friedhofsstimmung um sie, und der Staubgeruch war ihr widerwärtig.

Liane ging ruhelos umher. Sie hatte sich verrannt, saß fest, ohne Hilfe. Sie hatte Lust zu rauchen, aber sie wollte nicht die Mühe auf sich nehmen, ein Schränkchen aufzuschließen. Sie setzte sich auf einen Stuhl und begann leise in ihre Hände zu weinen, aber sofort stand sie wieder auf und wanderte bleich und verstört weiter.

Liane preßte die Stirn gegen die kühle Fensterscheibe, fing an zu überlegen, zu rechnen, etwas ruhiger geworden. Sie rechnete sich ihr Schicksal, ihre Chancen aus. Die Aufgabe war zu leicht. Das Resultat stand fest, — es blieb immer dasselbe.

Wenn sie Nora aufsuchte? Doch wo war Nora? Sie fühlte sich imstande, einen Mord zu begehen, aber wen sollte sie morden, wenn nicht Nora, die sie nicht erreichen konnte? Wenn sie Donegal zu Hilfe rief? Aber Donegal konnte gar nicht helfen. Denn Nora ließ sich nicht bestechen.

Liane rechnete weiter. Wenn sie nicht den Tod wollte, mußte etwas geschehen, augenblicklich. Was kann ein zum Tode Verurteilter eine Stunde vor der Hinrichtung unternehmen? Nichts ....

Da, in ihrer tiefsten Verzweiflung, faßte sie einen Entschluß, den zu Hilfe zu rufen, der noch kälter, grausamer und brutaler als Nora war: Dr. Lermans.

Wenn einer helfen konnte, dann nur er ...

Sie ging zum Telephon, ließ sich mit Hamburg verbinden. Sie hörte die scharfe vertraute Stimme, die immer befahl. Sie bat, sie flehte. Und es hätte nur eines einzigen Wortes bedurft, um ihn zu bestimmen, sofort nach Berlin zu fahren.

Er traf vier Stunden später ein.

Er saß ihr gegenüber, sie hatte ihm alles gesagt. Mit einer unheimlichen Ruhe und ohne im geringsten zu staunen, hatte er die furchtbare Kunde aufgenommen. Seine weißen zu oft gewaschenen Hände spielten mit den verwelkten und verdorrten Rosen. Der Mann mit diesem traurigen Bukett hatte ein fernes und seltsames Lächeln um die Lippen.

Er stellte noch ein paar Fragen: „Sie sind seine Frau geworden?... Und Nora besitzt die Beweise?... Oh!... Haben Sie Geld?"

„Nein." Liane war die Frau Allan Donegals, des fünftreichsten Mannes der Erde, aber sie hatte kein Geld.

„Können Sie sich Geld beschaffen?"

„Wieviel?"

Lermans zuckte die Achseln: „Ein paar hunderttausend..."

„Nein", rief Liane bebend.

Plötzlich fühlte sie einen dumpfen körperlichen Schmerz, es war ihr fast unmöglich, die Augen aufzuhalten. Gleichzeitig erkannte sie, was diesen Schmerz hervorrief, es war der Blick ihres Helfers, der sich tief in ihre Augen senkte, ein harter suggerierender Blick, wie ein Schlag. Die Augen des gewesenen Arztes standen groß und drohend vor ihr, zwei überwältigende Augen, die in allen Farben des Sonnenspektrums blendeten. Wie ein aufgeschrecktes Tier riß sie den Kopf zur Seite, um diesen Blick nicht länger ertragen zu müssen.

Lermans, die toten Rosen liebkosend, sprach ganz leise, fast flüsternd, und ohne Schärfe: „Sie sind verloren, Liane, ziemlich verloren ... Ich kann Ihnen nicht helfen. Sie dürfen nicht von mir verlangen, daß ich Nora umzustimmen versuche, sie läßt sich nicht umstimmen. Ich kann Ihnen auch nicht raten, sich Herrn Donegal anzuvertrauen. Herr Donegal, glauben Sie mir, das versteht solche Späße nicht. Er würde Sie dahin schicken, wohin Sie Iselin geschickt haben... Arme Liane!"

Ein Grauen umklammerte mit eisig kalten Fingern ihre Kehle, trotz ihrer Not lächelte sie ein zages Lächeln, von dem sie selbst nichts wußte. Im Zimmer herrschte absolutes Schweigen. Sie wollte etwas entgegnen, hatte aber nicht die Kraft zu sprechen, ihre Lippen bebten nur und brachten keinen Laut hervor. Sie weinte. „Helfen Sie mir!" stammelte sie.

Lermans antwortete nicht. Die Augenbrauen hebend, steckte er die verwelkten und vertrockneten Rosen in eine der Vasen.

„Was soll ich tun?"

„Sie können nur eines tun", erwiderte Dr. Lermans sofort mit klarer Stimme.

„Was?"

„Sie müssen sich von Herrn Donegal trennen... Sie müssen Deutschland verlassen, fliehen... Sie sind in ständiger Gefahr, wenn Sie es vorziehen sollten, zu bleiben... Sie müssen sich einen großen Geldbetrag verschaffen, um im Ausland leben zu können..."

Mit gänzlich veränderter, tieferer, wärmerer Stimme fuhr er fort: „Wenn Sie es wünschen, werde ich Sie begleiten ... Wenn Sie es wünschen, werde ich bei Ihnen bleiben ..."

„Liane", drang er in sie.

Sie rührte sich nicht. Sie spürte wieder seinen ungeheuern Blick. Sie bog sich, versuchte aber nicht mehr, diesem Blick zu entgehen. Ihre Hand machte eine schwache abwehrende Bewegung. „Ich kann mir kein Geld verschaffen."

„Das können Sie sehr leicht, wenn Sie mir ein paar Minuten zuhören wollen ..."

Unter dem Zwang seines Blickes hörte sie ihm zu. Sie erschrak nicht einmal. Sie lächelte. Ein wehes Lächeln. Und sie begriff, daß alles zu Ende war ...

Unwiderruflich zu Ende ... Iselin stand auf und zog sie in den Schmutz hinein ...

Dr. Lermans senkte den Kopf. Für den Bruchteil einer Sekunde war er ein Mensch. Und man sah, daß er von einer hemmungslosen Leidenschaft getrieben wurde. Aber er blieb doch ruhig, ehern, kalt ...

(Fortsetzung folgt.)

Roß und Stier

Auf einem feurigen Rosse floh stolz ein dreister Knabe daher. Da rief ein wilder Stier dem Rosse zu: „Schande! Von einem Knaben ließe ich mich nicht regieren!"

„Aber ich", versetzte das Roß. „Denn was für Ehre könnte es mir bringen, einen Knaben abzuwerfen?"

Lessing

STAATL. FACHINGEN
Für die Gesundheit

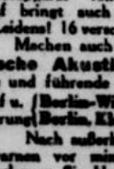
Eine spiegelblanke Herrenglatze nur WEEN-EXTRA

Schwerhörig?
NEUE MODELLE

Warum quälen Sie sich noch?
„ORIGINAL-AKUSTIK"
der Hörapparat von 25jährigem internationalem Weltruf bringt auch Ihnen Erleichterung Ihres Leidens! 16 verschiedene Modelle! Kleinhörer! Machen auch Sie einen Versuch!
Deutsche Akustik Gesellsch. m. b. H.
Älteste und führende Spezialfabrik / Gegr. 1905
Verkauf u. Vorführung: Berlin-Wilmersdorf, Motzstraße 43 / Berlin, Klosterstr. 76, Eing. Grunewaldstr.
Nach außerhalb Probesendung!
Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen. Verlangen Sie Hauptkatalog G. kostenlos! Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

Erfinder — Vorwärtsstrebende
5000 Mark Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin S.W. 11

Knippenberg-Patentmatratzen
und **Wunderbett-Auflagen**
sind die besten!
A. Knippenberg, Matratzenfabrik, Ohligs i. Rhld.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Bezugsquellennachweis auf Wunsch.

Die Rettung der KORPULENTEN

erfordert keine anstrengenden Gewaltkuren, Hungern oder Schwitzen, sondern eine gesunde Gewichtsabnahme. Gründlich, unschädlich und dabei blutauffrischend und lebenssteigernd wirkt der angenehm schmeckende, ärztlich empfohlen
Dr. Ernst Richters Frühstückskakaotabletten
Man wird darauf schlank, elastisch und bleibt gesund und leistungsfähig. *Dr. med. J. H. in L. schreibt: Ohne Diät sind 12 Pfd. weg; tadellos bekömmlich.* 1 Paket Mk. 2.-. Kurpackung (6-facher Inhalt), Mk. 10.-. In Apotheken und Drogerien, wo nicht: *„Hermes"*, Fabrik pharmaz. kosm. Präparate, München D 96, Güllstr. 7

Jung und schön sollen Sie sein
Orient-Henna-Shampoo

Es verschönt — verjüngt durch einfaches Waschen ergrautes und nicht ergrautes Haar und färbt in jeder gewünschten Nuance. Unentbehrlich für jede berufstätige und elegante Frau. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Preis pro Beutel Mk. 0,80
Achten Sie auf die Schutzmarke!
Chem. Fabrik Albert Gottheiner G.m.b.H. Berlin SW 48

Zuckerkranke Überrasch. günst. Erfolge auch ohne Diät durch
Marinala TABLETTEN
Glänz. Anerkenn. Ausführl. Literatur kostenlos
Allein-Versand HEDWIG APOTHEKE Frankfurt M. 48 Fritzlarstraße 3

Gegen Orig.-Pckg. 3.50
Arterienverkalkung
nur **Reviroll**
Klinisch erprobt und ärztlich gelobt!
Alleinverkäufer:
P. FELGENHAUER & CO.
chem.-pharm. Lab., Erfurt V

Studenten-Utensilien-Fabrik
Älteste und größt. Fabr. d. Branche
Emil Lädke G.m.b.H.
Jena A. 1. Katalog grat.

Öffentliche Danksagung!
Meine Frau litt an schwerem
Rückenmarks- und Nervenleiden
mit Beteiligung der Beine und der Unterleibsorgane, so daß sie, von heftigen Schmerzen geplagt, nachts schlaflos dalag u. völlig hilflos und verzweifelt war. Die Schwerkranke konnte nur unter größter Anstrengung mühsam einige Schritte mit Unterstützung gehen, da die Beine schon nahezu gelähmt waren. Sie konnte nichts mehr essen, magerte ab, war von quälendem Durstgefühl gepeinigt und kein Arzt wußte Rat.
Da erfuhren wir durch Zufall von der Pyrmoor-Kur und entschlossen uns, diese sofort anzuwenden.
Zu unserer größten Freude wurde meine Frau dadurch wieder vollkommen gesund und arbeitsfähig. Sie kann wieder gehen, essen und unseren ganzen großen landwirtschaftlichen Haushalt versorgen.
Wir sind daher der Pyrmoor-Heilanstalt in München zu allergrößtem Dank verpflichtet und sprechen denselben hiermit gerne öffentlich aus. Wir können die Pyrmoor-Kur, die bequem zu Hause durchführbar ist, allen ähnlich Leidenden auf das beste empfehlen.
Josef Altmann, Bürgermeister und Ökonom.
Auskunft erteilt kostenlos das Pyrmoor-Naturheil-Institut, München W 6, Mönchstr. 9. (Doppelbriefporto beifügen.) Seit 28 Jahren anerkannte Erfolge bei Nervenleiden, Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenkerkrankungen, Epilepsie, Gicht.
Hunderte Anerkennungsschreiben.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die sehr reifen haben zum Teil 50 Proz. Karte Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4218

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete neue 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld.
Steinbeckerstr. 64.
Ruf 324 54.

Gelegenheitskf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, b. Preise von 2100 Mk. zu verk. c64
Cremer & Blickmann, Schwelm, Tel. 2091.
1 4 PS Opelwagen, 4-Sitz., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od. Kartoffeln zu vert. Näh. Kohlenh. Mosviech, Wuppert.-Langerfeld Tel. 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Bauj. 28, wegen Ansch. ein. Wagens bill. zu vk., ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Ritterstr., Wittenerstr. 8, pt. †

Buick
Pullmann-Limous., 60 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach neuw. bereift und versteuert, g202
Rmk. 2000.—
Wagner, Elberfeld, Aue 12.

6/30 Aga, 4Sitz., offen, überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Voltenheide 1*

1 Eser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Wb. Keisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rasiermesserfabrik, Solingen-Wald, Tel. 220 50. Solingen. e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
bereift, in prima Verfassung, zu verk. R. Beiser, Grevenberg. f16

J. Autobesitzer
4 neue Conti-Reifen-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwarz, B.-Elberfeld, Kirchstr. 105. r5841

Autor. 30×4.50, neu, bill. Dietsch, Eldf., Johannisstr. 24a. *


Fahrzeuge
Jeder Art können Si... mäßig kaufen und v... durch eine kleine ... im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.

2 große Drehstrom v. Greiler u. Müller/Kurzwelli aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 Gl. Barmen. 1530a

Gute junge Lege- u. Rasse-Hühner Moderne Ställe u. Legehallen. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 30, Hessen. b363

und je ein
Aushängeschalen,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen gef. Ang. B 4236 Barm.

E. Wilke, Elberfeld, Oppoterstraße 5a. *
J. rauher Teckel
b. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

...bdenkerin, 30 J. alt, Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 223 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. b7496

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

CHRISTEL BROEHL-DELHAES:

GREMISCH

Gremisch kam heim, total erschöpft. Vom Stempeln. Er hatte Schlange gestanden, [illegible]nge, und es war eliges Wetter, naßkalt.

Frieda spülte fertiggewaschene Wäsche auf. Unter der gestrickten Kaffeemütze hielt [illegible] Stunden eine Kanne Kaffee für ihren Mann bereit. Sauber gestrichene Brote [illegible] den Hungrigen. Gremisch setzte sich an den Tisch, und seine Blicke flatterten scheu [illegible]de über die ersehnte Labung. Frieda, die wußte, daß ihr Mann, ehe er stempeln ging, immer sämtliche „offene Stellen" ablief, fragte gewohnheitsmäßig:

„Wieder nix?"

Seit Monaten bekam sie das gleiche, hoffnungslose, verbitterte Kopfschütteln zur Antwort. Auch diesmal war es nicht anders, und mit größerem Eifer als je zuvor, grub Frieda ihre stämmigen Arme in den weißen Seifenschaum, in dem sie Wäsche „auf neu" wusch für etliche, große Familien. Die Waschanstalten machten ja große Konkurrenz, aber es gab doch noch viele Leute, die für „natürliche Waschwege" waren, wie Frieda ihre Methode nannte.

Gremisch aß, und der heiße Kaffee löste die Starre. Er roch nicht einmal den Seifendunst, der sich schwer und beklemmend auf die Lunge legte, er fühlte sich wohl und daheim. Der Gedanke fiel ihn an, daß er schlafen möchte, aber er schämte sich seiner Schwäche, seiner Müdigkeit vor dem hemmungslosen Fleiß seiner Sorgenkameradin. Zu seiner Beruhigung ließ Frieda schon bald das Wäschestück in den Schaum fallen, trocknete sich umständlich die Hände ab und setzte sich neben Gremisch.

„Hör' mal", sagte sie, „die Portierstelle bei Günther & Lehmann ist frei. Die Witwe vom Seitenflur hat es mir gesagt. Ihr Mattjö sei hin."

„So", sagte Gremisch und starrte zu Boden.

„Aber der kriegt se nich," fuhr die Frau eifrig fort. „Wo der so trinkt — — das sehen se denn doch direkt an — — Denk' nur, 'ne besoffene Portier — — —?"

„Da geh' ich mal hin!" fuhr Gremisch angestachelt auf.

Die Frau nickte befriedigt und bürstete mit der Rechten über Gremischs Neuaufschläge.

„Ich hab so'n komisches Gefühl — — — als ob es diesmal was gäb' ..."

„Mor!" sagte Gremisch. „Es gibt natürlich nix, wie immer. Aber hingehen kann man ja mal; man hat ja doch nix zu tun — — —"

Als die Tür sich hinter ihm geschlossen hatte, faltete Frau Gremisch mit einer rührend [illegible]en Bewegung die von Seife und Wasser ausgelaugten Hände. Niemand konnte solche Tiefe des Ausdrucks in ihrem herben, groben und daher immer etwas abstoßenden Gesicht ahnen.

Gremisch klappte den Rockkragen hoch. Regen trieb ihm ins Gesicht, Menschen hasteten an ihm vorüber, Straßenbahnen flogen klingend durch graue Schleier. Autos [illegible] und kreischten wütend über Hindernisse. Bei Günther & Lehmann, Eisen-AG., [illegible] die Hämmer. Gesunder Lärm eiserner Arbeit überwuchtete Gremischs neuerliche Müdigkeit. Unsinn! Rein ins Feuer! Die Sache sollte schon schief gehen. Im Wartezimmer hockten Menschen aller Kategorien, vom wichtig bebrillten Jüngling bis zum untätigen alten Mann, beisammen. Alle ohne Ausnahme sahen dem Neuen feindselig und brotneidig entgegen. Wie eisige Wellen brandeten die Blicke unbekannter und fremder Menschen voll Mutlosigkeit gegen die Küste von Gremischs eigener Hoffnungslosigkeit. Demütig setzte er sich auf die Ecke eines noch freien Stuhles und fragte, da das Schweigen im Raum und die Blicke der gleich ihm Wartenden unerträglich wurden, seinen Nebenmann:

Kommen Sie auch um die Portierstelle?"

Der intelligent Bebrillte betrachtete den Fragenden mit der unendlichen Hochnäsigkeit des Minderwertigen, überlegte kurz, ob er es mit seiner Würde vereinbaren könnte, zu antworten und gab dann schließlich vor: „Für eine leitende Bürostelle!"

Gremisch atmete erleichtert auf.. Es war ihm ja so gleichgültig, ob Günther & Lehmann AG. aus diesem Dutzend Menschen Direktoren oder Maschinenschlosser machte, wenn nur kein Portier darunter war — — — Er begann in der Langeweile der weiterrückenden Zeit die einzelnen auf ihre Eignung für diese oder jene Beschäftigung anzusehen; es machte ihm förmlich Spaß, diese Leute in von ihm ausgesuchte Zwangsjacken zu stecken, die ihrem Aussehen nach Möglichkeit entsprachen. Der Bebrillte wurde in die Telephonzelle dirigiert, dann hatte er eine „leitende" Stelle. Ein Lächeln huschte freundlich über Gremischs Gesicht, ein erheitertes Lächeln, das die Not der anderen Wartenden zu verhöhnen schien, so daß ihre Mienen verächtlich noch mehr erstarrten.

Ein wohlgepflegter Herr erschien in der Tür und musterte bedauernd die Schar der Stellungssuchenden.

„Der Herr Personalchef bittet Sie morgen um die gleiche Zeit!" sagte er geschäftsmäßig, ohne Betonung. „Er ist leider heute durch eine eiligst angesagte Sitzung verhindert."

Die Tür klappte wieder zu, und die zwölf Bewerber blieben samt und sonders steif sitzen. Die Enttäuschung war zu groß. Es war wie ein lautloses Aufschreien im Raum, ehe diese einander so feindlichen Menschen plötzlich Brüder wurden, heftig und verständnisheischend miteinander sprachen und sich schließlich geschlossen, mit einem Male engverbunden, entfernten.

Gremisch allein war nicht mitgegangen. Er fand sich schließlich in einem verlassenen Raum wieder, den vor Minuten noch die Erwartung hungriger Menschen mit erstickendem Brodem erfüllt hatte. Hinter der Tür zum Personalbüro klang sicheres Maschinenschreiben; irgendeine Sümme diktierte sachlich und monoton.

Gremisch erhob sich schwer und machte die paar Schritte zu dieser Tür hin, klopfte und trat ein.

Der Beamte von vorhin schaute auf, erstaunt, unwillig.

„Morgen wiederkommen!" tat er Gremisch ab und wandte sich wieder dem Diktat und der tippenden Dame zu.

Aber über Gremischs ganzes sanftes und geducktes Sein brauste plötzlich etwas ganz Neues hin, ein Zorn, eine Wut, ein Bewußtsein, wie er es nie gekannt hatte. Seine Faust donnerte auf den Tisch.

„Ich verlange den Herrn Personalchef zu sprechen! Jetzt! Sofort!"

Der Beamte verlor [illegible] sekundenlang seine Sicherheit.

„Ja, aber — der Herr Direktor — — es ist — — er hat — —"

„Melden sollen Sie mich! Ich heiße Gremisch!"

Gremisch wußte nicht, warum er seinen Namen hinschmetterte. Jedenfalls wußte er dem Beamten absolut nichts zu sagen. Der simple Name Gremisch gab jenem sogar das verlorene Gleichgewicht wieder.

„Ich ersuche Sie höflich", begann er kalt, „das Büro zu verlassen!

Eine Aufregung kommt nun wohl überhaupt nicht mehr in Frage!"

In diesem Augenblick, als Gremisch schon so etwas wie einen Kopfjammer über seine Handlung verspürte, öffnete sich eine weitere Tür, die — nach dem Privatdiener das Personalgewaltigen: der Direktor stand auf der Schwelle.

„Ja, Gremisch — — — —?" sagte er. „Sind Sie's oder ist es Ihr Geist? Na, die Stimme kannte ich doch — — —"

Um Gremisch drehte sich der Raum. Alles stand auf dem Kopf, schaukelte noch rechts und links.

„Herr Hauptmann — — —?" stammelte er, verstummte darauf sogleich vor Verlegenheit über die ihm entschlüpfte und jetzt nicht mehr angebrachte Anrede.

„Kommen Sie 'rein, Gremisch!"

Die Tür schloß sich hinter ihm und schnitt das verblaßte Angestelltengesicht ein. Gremisch spürte einen Sessel hinter sich an den Kniekehlen, in den er versank. Der Direktor holte Zigarren

(Fortsetzung Seite 23)



Ein Mode-Zeichen im Flugzeug

[illegible]-Syndikat von Paris, dem alle Pariser Modehäuser angehören, hat die Schönheitskönigin von Paris beauftragt, mit einigen [illegible] im Flugzeug die großen Weltkurorte der Riviera zu besuchen, um dort die neuesten Modeschöpfungen für Herbst und Winter vorzuführen. Miß Paris 1930 (rechts) und ihre Mannequins vor dem Start des Flugzeugs im Flughafen von Bourget

[illegible], in seiner typischen Fangstellung.

[illegible] der Mannschaft eilten neben dem Tor. Nach der dritten ungarischen Ecke fing Kreß eine Vorlage ab, wurde angegangen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Burk- technischen Überlegenheit sehr wohl eine zweite Halbzeit durchhalten konnte?

Der deutsche Angriff ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung startete einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

Die österreichischen Heimwehren für Dollfuß

Die österreichischen Heimwehren haben in einer Entschließung für Vereinigung Starhembergs mit der Bundesregierung Dollfuß eingetreten. Da für eine Regierung kaum eine Mehrheit finden dürfte, erwartet man die Auflösung des Parlaments.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 90 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4228

Sterbefallshalb. gute Herrenkoffe billig. * Ang. u. E 8845 Gs.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1-Zylindrige

Hühnerfarm
Eier Ref. wöchentl. 500 St. Eier an Wiederverk. * Ang. m. Nr. B 4292 Barmen. †

Heirat.
Witwer, Mitte der 50er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren.

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete neue 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld, Steinbeckerstr. 66, Ruf 324 54.

Gelegenheitskf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, z. Preise von 2100 M. zu verk. e64 Cremer & Pillmann, Schwelm, Tel 2091.

1 4 PS Opelwagen, 4-Sitz., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od. Kartoffeln zu vert. Näh. Kohlenh. Mosblech, Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Bauj. 28, wegen Ansch. ein. Wagens bill. zu vk., ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Ritterstr., Wittenerstr. 8, pt. †

Buick
Pullmann-Limous., 60 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach neuw. bereift und versteuert. g202
Rmk. 2850.—.
Magner, Elberfeld, Aue 12.

6/20 Liga, 4Sitz., off., Aberd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bottenbeide 1*

1 Eser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Zeisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rastermess.-Fabrik, Solingen-Wald, Tel. 220 50. Solingen. e340

1½ Tonnen
Hanse-Lloyd,
fahrbereit, in prima Verfassung, zu verk. R. Belzer, Cronenberg. f16

Z. Autobesitzer
4 neue Conti-Record-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwarz, B.-Kinglholtstr. 105. r5841

Autor., 30×4,50, neu, bill. Dietsch, Eldf., Johannisstr. 24a. *

Fahrzeuge
jeder Art können S... mäßig kaufen und ... durch eine kleine ... im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.

2 große Prachtstücke v. Preller u. Müller/Kurzwelli aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 Gs. Barmen. 1530a

Gute junge Lege- u. Rasse-Hühner
Moderne Ställe u. Legehallen. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. b262

und je ein
Ausstellungskasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen ges. Ang. B 4426 Barm.

E. Wilke, Elberfeld, Typhoiserstraße 5a. *

J., kaffer. Teckel
v. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

...nagemeier, 30 J. alt. Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. b7496

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

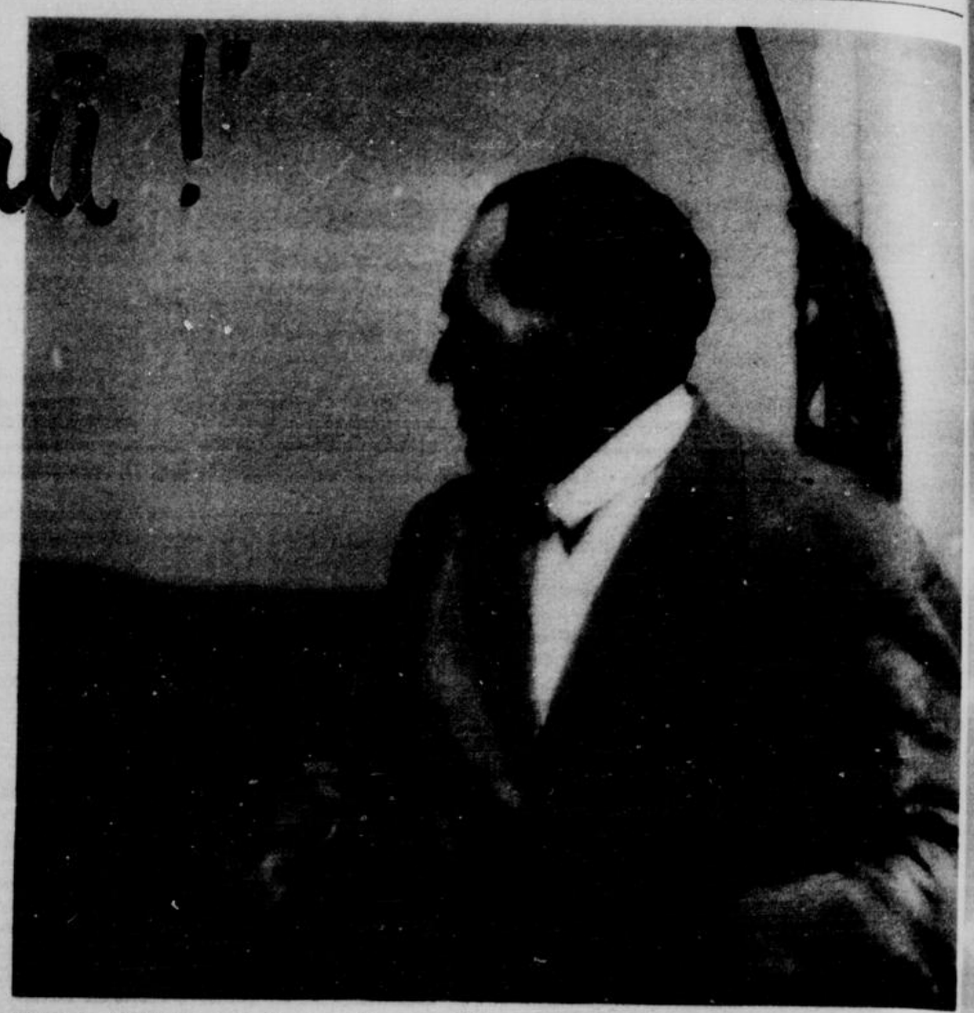
„Perú .... Perú!"

Von
Kasimir Edschmid

I.

Kein Mensch weiß heute etwas von Peru in Europa. Jedermann hat aber eine Ahnung von den Ländern, in die sich die Auswanderung ergoß, von Brasilien, Argentinien und vielleicht von Chile. Brasilien ist etwa zwanzigmal so groß wie Deutschland, Argentinien ist so groß wie ein Drittel Europas. Und Peru ist immerhin etwa viermal so groß wie Deutschland.

300 Jahre lang — von etwa 1535 an — war aber Argentinien zum Beispiel ein unwichtiges Nebenland — aber Peru war das Herz



Kasimir Edschmid, der kreuz und quer Südamerika bereiste, erzählt heute vom Goldland Peru



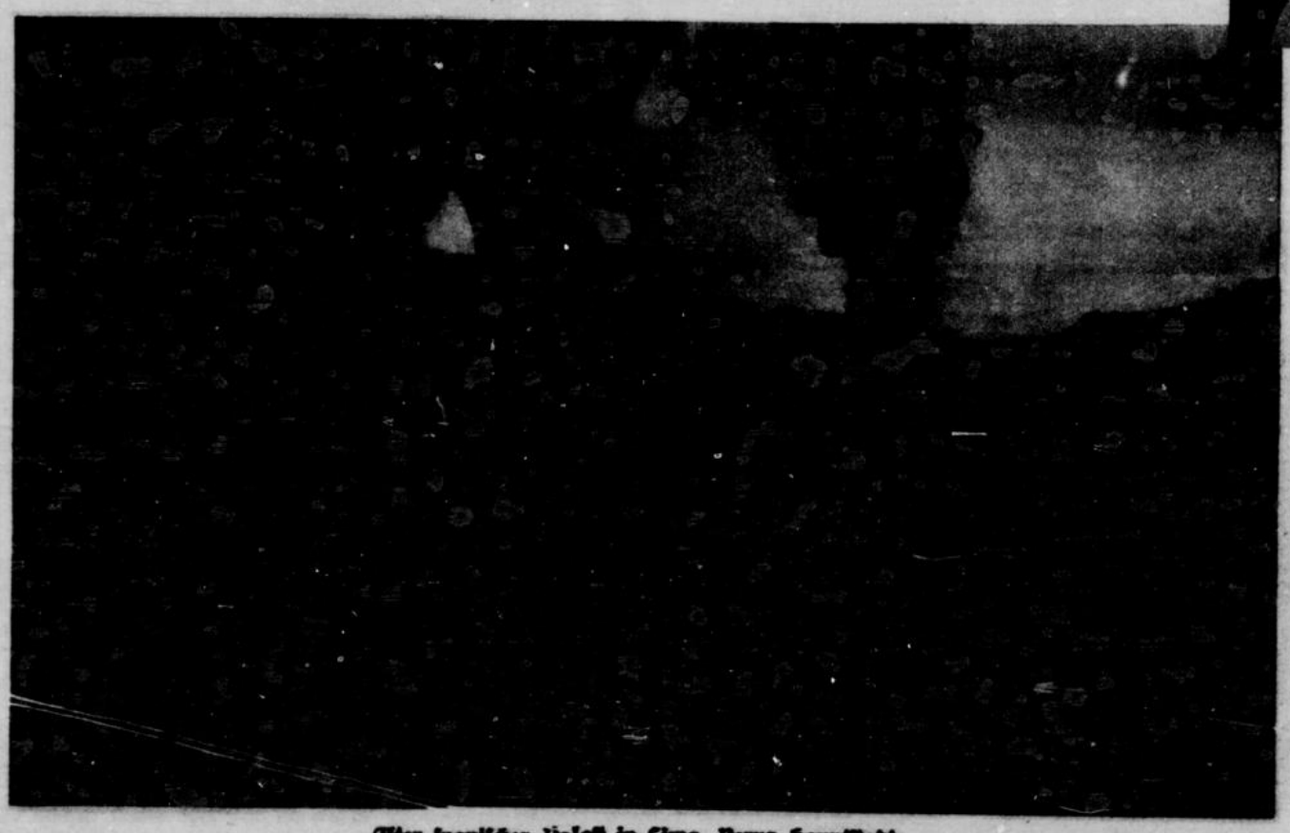
So sieht ein peruanischer Indianer aus

Südamerikas. In Peru saßen die Vizekönige Spaniens. Nach Peru fuhr auf kleinen 100-Tonnen-Segelbooten die Blüte des spanischen Adels. In Peru entstanden Paläste wie in Spanien nicht — während Chile eine Verbrecherkolonie war — und während in Argentinien eine Anzahl Leute saß, die Korn wachsen sah, was kein Mensch interessierte. Die Welt war damals noch nicht so dicht besiedelt wie heute. Jeder hatte sein Korn selber. Die Riesenpampas Argentiniens waren zwecklos. Aber Peru hatte Gold. Peru hatte alles Gold der Welt damals.

Deshalb umgibt auch heute noch Peru jener mysteriöse Glanz, den es für die mittelalterlichen Abenteurer hatte, derselbe sagenhafte Glanz, den in der Phantasie Europas die Hochöfen von Kimberley und Johannisburg und die Felder von Manila angenommen haben. Reichtümer ohne Arbeit ... das Gold in Person!



Augusto Leguía, der seit 10 Jahren als Präsident Perus diktatorisch herrschte und vor kurzem von einer Militärrevolte gestürzt wurde



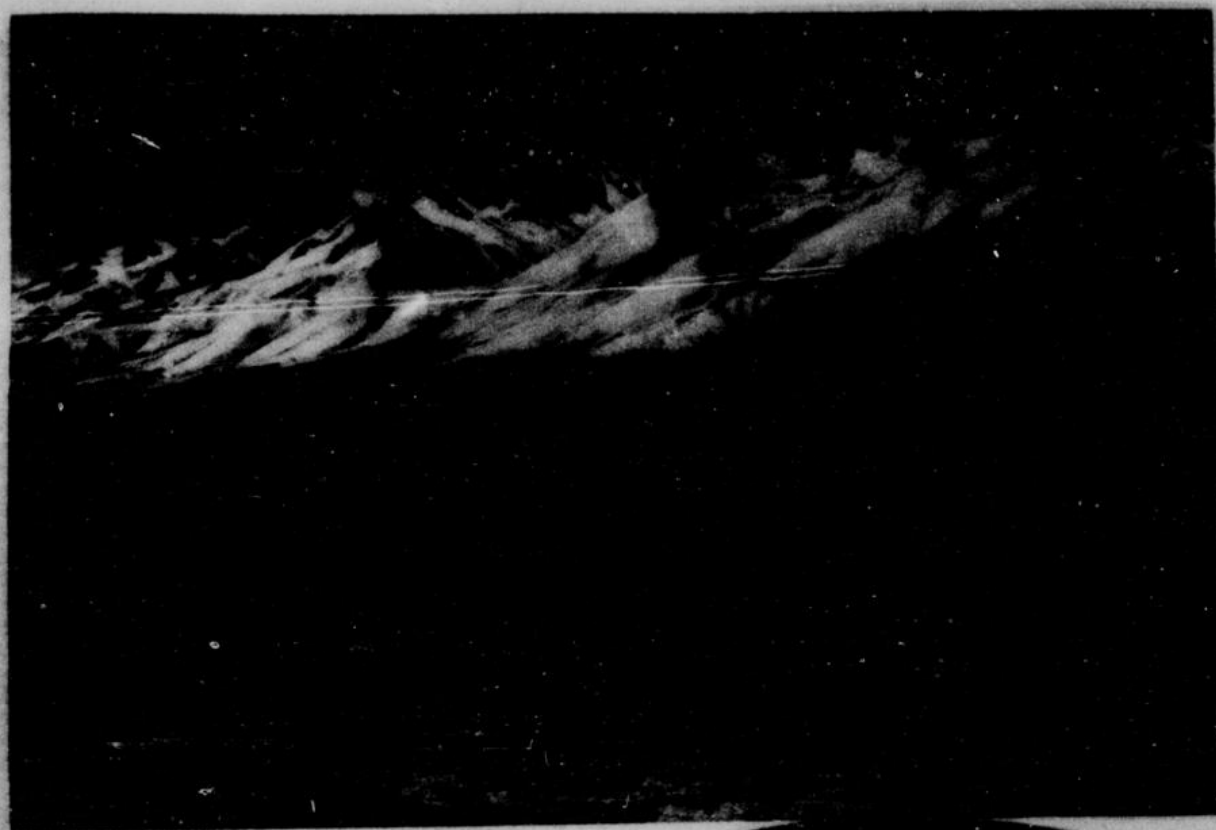
Alter spanischer Palast in Lima, Perus Hauptstadt

Ganz Südamerika, mit Ausnahme des portugiesisch gewordenen Brasiliens, war von den Spaniern erobert worden und war 300 Jahre lang spanische Kolonie. Kurz nach der französischen Revolution warfen die Südamerikaner, das heißt die Nachkommen der spanischen Eroberer und der Ureinwohnerinnen, ihre spanischen Herrscher und Regierender hinaus — — — und aus der Kolonialmasse entstand eine Anzahl Nationen mit Namen wie Venezuela, Kolumbien, Ekuador, Paraguay, Peru, Bolivien, Chile, Uruguay und Argentinien. Die Staaten der Westküste sind heute noch mehr oder weniger Mittelalter. Die Staaten der Ostküste sind bereits ziemlich stark europäisch zivilisiert.

Kolumbus fand in der Idee, daß das von ihm entdeckte Land ein Stück Asiens sei — — und daß man nur energisch ins Innere reisen müsse, um auf Indien zu stoßen. Indien war damals ein unermeßlich reiches Land, weil man damals statt Petroleum und Kupfer andere Reichtümer, wie Gewürze und Seiden, schätzte.

Als zufällig einer seiner Nachfolger, Vasco Nunez de Balboa, am heutigen Panama an die Stelle kam, wo der amerikanische Kontinent zufällig nur etwa [illegible] Kilometer breit ist, und als Balboa [illegible] enge Taille des [illegible] auf der Suche [illegible] dem Goldland [illegible] des 16. Jahrhunderts) auch noch zufällig durchquerte und den pazifischen Ozean und damit die westliche Südamerikas entdeckte, war es klar, daß man einen neuen Kontinent vor sich hatte. Und da die Gerüchte von diesem Goldland sich immer mehr [illegible] alle Abenteurer der Welt auf, um das Goldland zu finden. Einer von ihnen, Francisco Pizarro, fand es auch. Drei Jahre lang segelte er am heutigen Kolumbien und Ecuador entlang nach Süden, mit einem winzigen Schiff und nicht ganz 200 Mann — unter furchtbaren Entbehrungen, mit vom Meerwurm zerfressenen Schiffen .... bis sie plötzlich an der öden Küste einen Indianer fingen, der zum erstenmal das Wort „Peru“ aussprach.

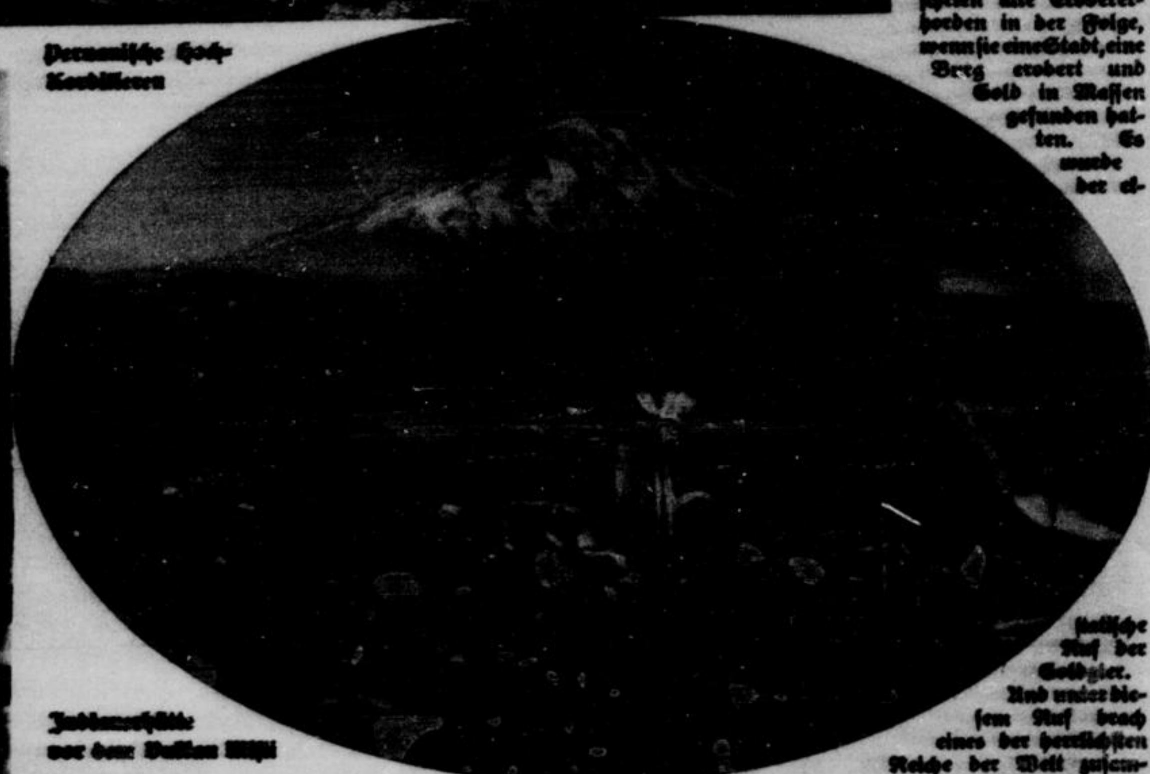
Pizarros Leute fingen den ahnungslos fischenden Indianer und fragten ihn, wie das Land heiße. Er sagte „Beru“. Das sollte heißen, er selber werde so genannt. Sie fragten ihn dann, wo es Gold gebe. Er sagte „Peru“. Das sollte heißen, er fische hier am Fluß. Aus diesen Mißverständnissen heraus wurde das Land Peru genannt. Es war ein entsetzliches Wort, denn es gewann suggestive Kraft. Es hieß soviel wie Gold. „Peru .... Peru“ schrien alle Erobererhorden in der Folge, wenn sie eine Stadt, einen Berg erobert und Gold in Massen gefunden hatten. Es wurde der [illegible]listische Ruf der Goldgier.



Peruanische Hoch-Kordilleren



Indianerjugend in Arequipa



Indianerhütte vor dem Vulkan Misti

Und unter diesem Ruf brach eines der herrlichsten Reiche der Welt zusammen, das indianische Großreich der Inkas, deren Hauptsitz Peru war, ein Reich, das fast so groß wie Europa war, wunderbar mit Gesetzen und Provinzen durchorganisiert, eines der kühnsten Staatsexperimente der Erde, voll höchster Kultur, voll wunderbarer Städte, ein indianisches Ägypten und Babylon, dessen Sitz Cuzco auf der peruanischen Hochebene war, über 3000 Meter hoch, Cuzco, das auf indianisch „Der Nabel“ hieß. Der Nabel der Welt. Voll von Palästen und Tempeln, voll einem [illegible] Luxus, voll einer subtilen Religiosität. Die indianische Aristokratie, die Kunstwerke, die Religiosität, den Goldschatz zertrümmerten die spanischen Eroberer vollständig — — mit einer Grausamkeit, einer Konsequenz, einer Brutalität und einem Fanatismus, der in der Geschichte seinesgleichen nicht hat.

Die alten Inkastädte konnten sie nicht ganz zerstören. Die alten Paläste, Burgen, Tempel und Festungen waren zu gut, zu zyklopisch, zu raffiniert und zu fein gebaut. Sie stehen noch zum Teil. Nicht in der schmalen Küstenebene — — sondern auf der „Puna“, dem Hochplateau der Kordilleren, das fast ganz Peru ausmacht. Die Küstenstrecke ist ganz schmal, das Hochplateau ist riesig. Die wenigsten Menschen wissen, daß Peru (wie fast alle Länder der Westküste) ein Land ist, das meistenteils 3000 bis 4000 Meter hoch liegt. Die wenigsten Menschen wissen auch, daß über die Hälfte, ja wahrscheinlich drei Viertel seiner etwa 6 Millionen Einwohner reine Indianer sind, Indianer des Hochplateaus, die Reste des Proletariats des Inkareichs. Die wenigsten Menschen wissen, daß diese Reste zum geringsten Teil nur spanisch sprechen, sondern „Quetschua“, einen Indianerdialekt. Und die wenigsten Menschen wissen, daß es nur ein paar hunderttausend Leute dort gibt, die den Anspruch machen können, als „Weiße“ betrachtet zu werden.

Diese paar Weißen haben seit hundert Jahren, seit den Befreiungskriegen, die Macht in der Hand. Ihre Präsidenten sind häufig Diktatoren im römischen Sinn. Dabei ist die Hauptstadt Lima, die bereits Pizarro gründete, eine herrliche, moderne Stadt von 300 000 Einwohnern. Sie liegt an der Küste. Auf dem ersten Absatz des Hochplateaus liegt Arequipa, die zweite Stadt Perus, am Fuß wundervoller, rauchender Schneevulkane, 2500 Meter hoch. Auf der folgenden Etage, etwa 3500 Meter hoch, so hoch wie die „Dents du midi“, liegt heute noch die dritte Stadt Perus, „Cuzco“, die alte Indianerkapitale, das Weltwunder der Inkazeit.

(2. Bericht folgt im nächsten Heft.)



Indianer der peruanischen Hochebene, die Reste des Proletariats des Inkareichs

Kreß, in seiner typischen Fangstellung.

Der Nachschuß endete neben dem Tor. Nach der dritten ungarischen Ecke fing Kreß eine Vorlage ab, wurde angegangen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Burk-

technischen Überlegenheit sehr wohl eine zweite Halbzeit durchhalten konnte?

Der deutsche Anstoß ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung konnte einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

Die österreichischen Heimwehren für Neuwahlen

Die österreichischen Heimwehren haben in einer Entschließung die Verbindung [illegible] mit der Kabinettsbildung [illegible]. Da [illegible] Regierung kaum eine Mehrheit finden würde, erwartet man die Auflösung des Parlaments.

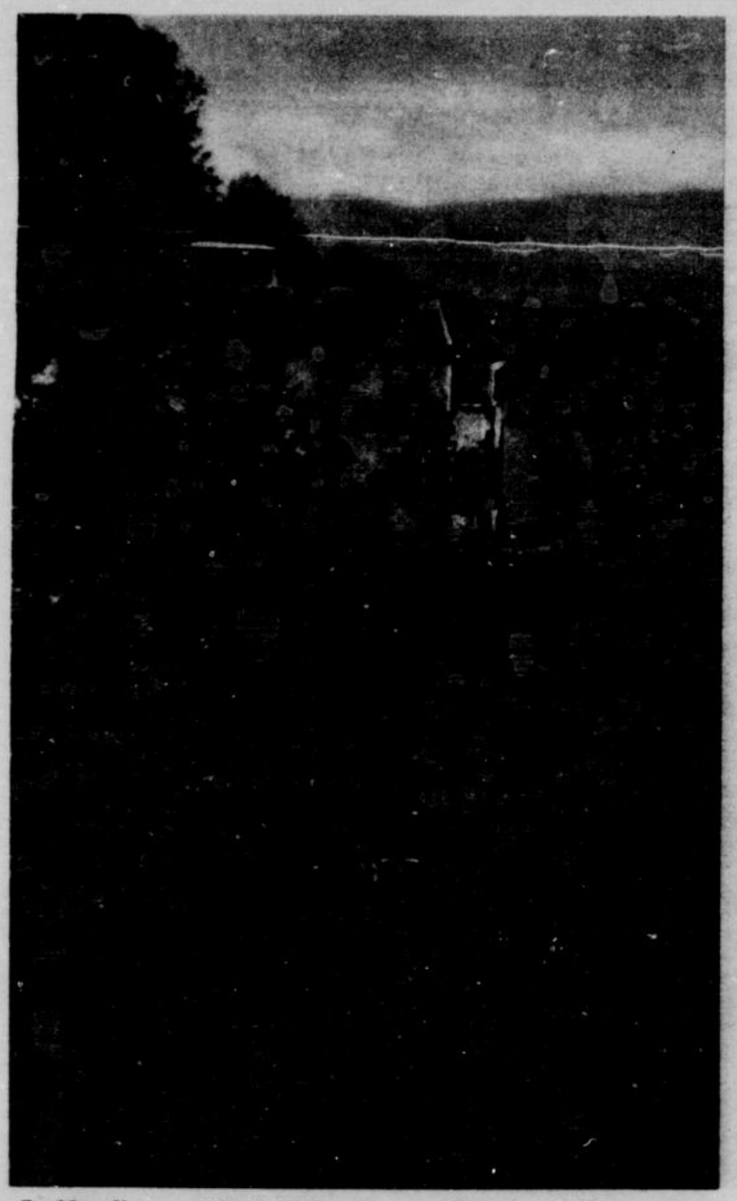
Deutsches Saarland



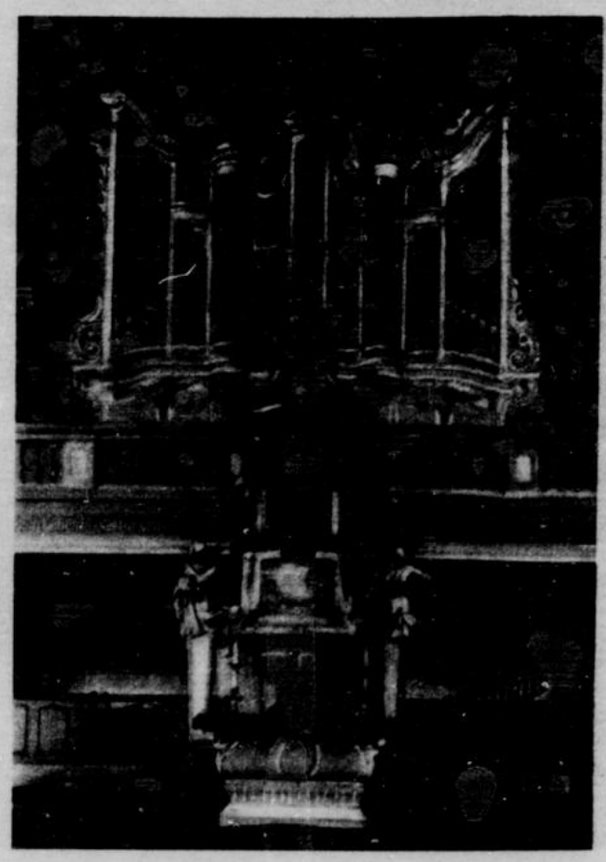
Blonde Jungen von der Saar. Jugend von St. Arnual



Saarschleife bei Mettlach Aufnahmen Oberbr. Bayer, Trier



Grabkapelle des Königs Johannes von Böhmen († 1346) auf der Klause an der unteren Saar. (Entwurf von Schinkel)



Altar, Kanzel und Orgel in der Ludwigskirche (Saarbrücken) Vollendet 1775. Erbaut von Friedrich Joachim Stengel

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die sehr Reifen haben zum Teil 80 Proz starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4228

Sterbefallshalb. gute Herrenstoffe billig. Ang. u. E 8845 Gft.

Automobil-Sport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1-Zylindrige
Akkumulatorenfabrik

Hühnerfarm
Aber lief. wöchentlich 500 St. Eier an Wiederverk. ? Ang. m. Pr. B 4292 Barmen. †

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete
NEUE 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld.
Steinbeckerstr. 66, Ruf 324 54.

Gelegenheitskf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, z. Preise von 2100 Mk. zu verk. e64
Cremer & Willmann, Schwelm, Tel 2091.

1 4 PS Opelwagen, 4-Sitz., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od Kartoffeln zu vert. Näh. Kohlenh. Mosblech, Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Bauj. 28, wegen Ansch. ein. Wagens bill. zu vk. ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Ritterstr., Wittenerstr. 8. pt. †

Buick
Pullmann-Limous., 30 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach bereift und versteuert, g202
Rmk. 2950.—
Magner, Elberfeld, Aue 12.

6/30 Mgn. 4sitz., off., überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad i. Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bottenheide 1*

1 Esser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Zeisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rastermess.-Fabrik, Solingen-Wald, Tel. 220 50, Solingen. e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
luftbereift, in prima Verfassung, zu verk. R. Belzer, Cronenberg. f16

Z. Autobesitzer
4 neue Conti-Record-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwarz, B.-Klingelholltr. 105. r5841

Autor. 30×4,50 neu, bill. Dietsch, Elbf., Johannisstr. 24a. *



Fahrzeuge

jeder Art können S
mäßig kauten und
durch eine kleine
im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.

2 große Prachtstücke v. Preller u. Müller-Kurzwelli aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 Gft. Barmen. 1520a

Gute junge Lege- u Rasse-Hühner
Moderne Ställe u. Legehallen. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. b262

und je ein
Aushängekasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen gef. Ang. B 4426 Barm.

E. Wilke, Elberfeld, Typhoforstraße 3a. *

Z., russer. Teckel
v. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

Akademiker, 30 J. alt, Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. v7496

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Fortsetzung von S. 19

eine vielversprechende Flasche aus dem Bücherschrank. Wein. Und bot an. Um Gremisch immer noch allen.

„Ja, Gremisch, das war anders damals", begann der Direktor, „da lagen wir in der verfluchten Ecke, Handgemenge, wissen Sie noch?"

„Ja", antwortete Gremisch, „das war ein Dreck. In Tahure haben Sie das verfluchte Kügelchen — — —" Der Direktor tat einen Schluck aus seinem Glase. Dann wandte er langsam den Kopf und zeigte dem Manne seine zerschossene Gesichtshälfte.

„Hätte mir wohl das Lebenslicht ausgeblasen, wenn Sie mich nicht geschultert hätten, durch Dick und Dünn nach Somme-Py. Dabei bekamen Sie zum Schluß noch Ihren Splitter. Seitdem lahmt das Bein. Ich weiß. Braver Gremisch!"

Gremisch hob den verdächtig glitzernden Blick und schaute auf den Mann, den aufsässigen Kerl, mit dem ganze Kompagnie durchs Feuer gegangen wäre. Der Direktor hatte sich erhoben, das Glas mit dem edlen, süffigen Wein in der Rechten. Sein Blick war naß.

„Ja, da hat's Helden gegeben — — — solche mit Tamtamm und mehr noch, von denen kein Mensch mehr weiß. Zu den letzteren gehörten Sie, Gremisch. Ich danke Ihnen! Heute kann ich Ihnen danken, nach fünfzehn Jahren laufen Sie mir über den Weg, nachdem ich Sie zehn Jahre gesucht habe. Woher wußten Sie denn, daß ich hier war?"

„Nichts wußte ich — — keinen Deut — — wegen der Portierstelle bin ich hier — — ich bin seit Monaten arbeitslos — — —"

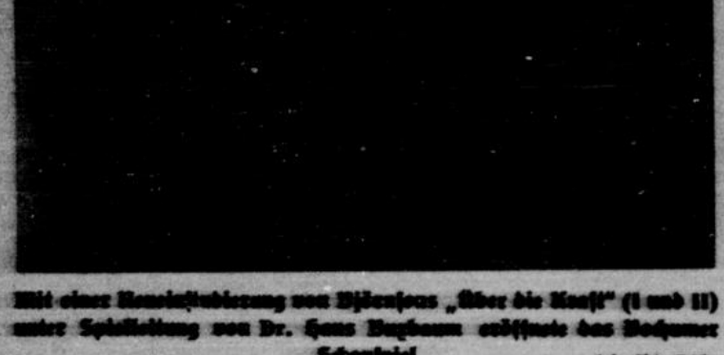
Als Gremisch eine Stunde später das Verwaltungsgebäude von Günther & Lehmann AG. betrat, war er neuangestellter Portier des riesigen Eisenwerkes. Er vergaß, den Kragen hochzuschlagen. Der Regen konnte seiner Glut nichts anhaben. Wie hatte Frieda doch gesagt? „Ich habe so ein Gefühl, als ob es diesmal was würde —!" Woher die Frauen bloß immer die Weisheit" hernehmen — — — —???

Schauspiel in Westdeutschland

Beginn der neuen Spielzeit



Szenenbild aus der Erstaufführung des Kriegsdramas „Die andere Seite" von R. C. Sherriff im Essener Schauspielhaus (Regie Herbert Maniel) Aufn. Franz Wilhelm
Hans Kaiser als Oberst, Walther Reymer als Stanhope



Mit einer Pantomimenaufführung von Björnsons „Über die Kraft" (I und II) unter Spielleitung von Dr. Hans Bayhamm eröffnete das Bochumer Schauspiel Aufn. Hch. Hahn
Delia Maria Teichen als Rahel, Emil Lohkamp als Elias Gang

Die wirtschaftliche Notlage spiegelt sich auch im Theaterleben wider. Wohl in keiner Saison der Nachkriegszeit haben die deutschen Theater wirtschaftlich so schwer zu kämpfen gehabt wie in der jetzt begonnenen. Das Düsseldorfer Schauspielhaus, das in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen feiern wird, brachte neben andern deutschen Theatern Georg Kaisers neues Drama „Mississippi" zur erfolgreichen Aufführung. Das Bochumer Schauspiel spielte unter Regie von Dr. Hans Baybamm Björnsons „Über die Kraft" am Eröffnungsabend. Das Essener Schauspiel hat in Herbert Maniel (früher Zürich) einen neuen Oberspielleiter erhalten, der sein Können mit den Inszenierungen von Shakespeares „Was ihr wollt!" und von Sherriffs „Die andere Seite" bewies.



Georg Kaisers neues Drama „Mississippi" wurde im Düsseldorfer Schauspielhaus (Regie Gustav Lindemann) uraufgeführt Aufn. Schmidt-Wiskow
Szenenbild aus dem zweiten Akt



Kreß, in seiner typischen Fangstellung.

Der Nachschuß endete neben dem Tor. Nach der dritten ungarischen Ecke fing Kreß eine Vorlage ab, wurde angegangen und leicht verletzt. Nach kurzer Unterbrechung ging das Spiel weiter, es war alles gut abgegangen. Amsel hielt einen Schuß von R. Hofmann, Ludwig schoß über das Tor, desgleichen Lachner. In der deutschen Hintermannschaft zeigte Burk-

technischen Überlegenheit sehr wohl eine zweite Halbzeit durchhalten konnte?

Der deutsche Anstoß ging vor das ungarische Tor, Ludwig Hofmann schoß daneben. Die ungarische Verteidigung stoppte einen Angriff. Dann kam eine bedenkliche Situation. Ludwig Hofmann hatte zur Mitte gegeben, die Ver-

Fortsetzung auf der Rückseite.

Die österreichischen Heimwehren für Dollfuß

Die österreichischen Heimwehren haben in einer Entschließung die Maßnahmen Dollfuß mit der Kabinettsbildung begrüßt. Da die neue Regierung kaum eine Mehrheit finden dürfte, erwartet man die Auflösung des Parlaments.

Autoreifen
Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 90 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 5. Ruf 548 35 Barm. 4228

Sterbefallsbald. gute Herrenstoffe billig. Ang. u. E 8845 Gn.

Autotransport-Geschäft
im Zentrum einer Industriestadt des Bergischen Landes mit Autos und Kundschaft, evtl. mit Haus und Hof, direkt freiwerdende 6-Zimmerwohnung, sofort

Ein gebrauchter, neuzeitlicher
Bandkalander
u. eine gebrauchte moderne 1—2cylindrige

Hühnerfarm
Wer lief. wöchentlich 500 fr. Eier an Wiederverk.? Ang. m. Pr. B 4292 Barmen. †

Heirat.
Witwer, Mitte der 30er Jahre, Kaufmann u. Fabrikant, mit gemütl. Heim, eig. Wohn- u. Fabrikgebäude u. Vermögen

Vertretung für Griechenland
in Zelluloidwaren, Galalithknöpfe, Spielwaren,

Sie suchen ein wirtschaftliches k6378
Qualitäts-Fahrzeug!
Der lang erwartete
NEUE 6/30 PS.
Wanderer
ist da. Verlangen Sie der regen Nachfrage wegen umgehend Angebot u. Vorführung.
Wanderer-Vertretg. u. Spezial-Werkstatt
Fahrzeugfabrik
Eylert,
Elberfeld,
Steinbeckerstr. 66,
Ruf 324 54.

Gelegenheitskf.
7/34 PS Opel-Lim., 6-Zyl., in allerbester Verfassung u. Bereifung, versteuert, Preise von 2100 Mk. zu verk. e64
Schmitz & Bittmann, Solingen, Tel 2091.

14 PS Lastwagen, 4-Zyl., 1 Flachwag., 1 Karre, 1 kompl. Pferdegeschirr billig zu verk. oder gegen Kohlen od. Kartoffeln zu vert. Näh. Kohlenh. Mosblech, Wuppert.-Langerfeld Tel 575 48. 324b

Tornax,
600 ccm., mit allen Schik., in ganz erstkl. Verf., Bauj. 28, wegen Ansch. ein Wagens bill. zu vk., ev. auch Tausch g. Kleinwag. Bes. ab Montag. B.-Rittersh., Wittenerstr. 8, pt. †

Buick
Pullmann-Limous., 60 PS, 7-Sitzer, mit Zwischensch., 6fach neuw. bereift und versteuert, g302
Rmk. 2950.—.
Wagner, Elberfeld, Aue 12.

6/20 Aga, 4Sitz., off., überd., guter Zust., versteuert, bill. zu v. Pfeiffer, Elberfeld, Erlenstraße 41. *

Opel 4/14
fahrbereit, billig zu vk. od. nehme führerscheinfreies Motorrad (1 Zahlg. Bes. Sonntag: Dörenkamp, Bodwinkel, Bostenbeidel*

1 Esser-Lux.-Limousine,
vor ca. 2 Mon. von der Fa. Alb. Zeisler, Bodwinkel, geliefert, sof. zu verk. Dorp & Boos, Rastermess.-Fabrik, Solingen-Wald, Tel. 220 50, Solingen. e340

1½ Tonnen
Hansa-Lloyd,
luftbereift, in prima Verfassung, zu verk. R. Belzer, Cronenberg. †16

Z. Autobesitzer
4 neue Conti-Rekord-Decken, 450×21, billig zu verkaufen. A. Schwarz, B.-Klingelholl-str. 105. r584i

Autor., 30×4,50, neu, bill. Dietsch, Elbf., Johannisstr. 24a. *

Fahrzeuge
jeder Art können S... mäßig kaufen und ... durch eine kleine ... im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der überall gelesen wird. 90000 Auflage.

2 große Prachtstücke v. Preller u. Müller, Kurzwelli aus Privatbesitz billig verkäuflich. Ang. B 410 Gl. Barmen. 1530a

Gute junge Lege- u. Rasse-Hühner, Moderne Ställe u. Legehallen. Sämtl. Geräte. Prosp. frei. Geflügelfarm Graf, Auerbach 20, Hessen. b262

und je ein
Aushängekasten,
ca. 35×100, 42×100 cm, zu kaufen ges. Ang. B 4426 Barm.

E. Wisse, Elberfeld, Oppoldstraße 5a. *

J., russ. Teckel
v. Wurf ges. Ang. B 4284 Barmen. †

Graphiker, 30 J. alt, Lebenskameradin werden? Gefl. Briefe mit Bild (zurück) u. F 923 an die Gesch. Str. Verschw. zugel. b7496



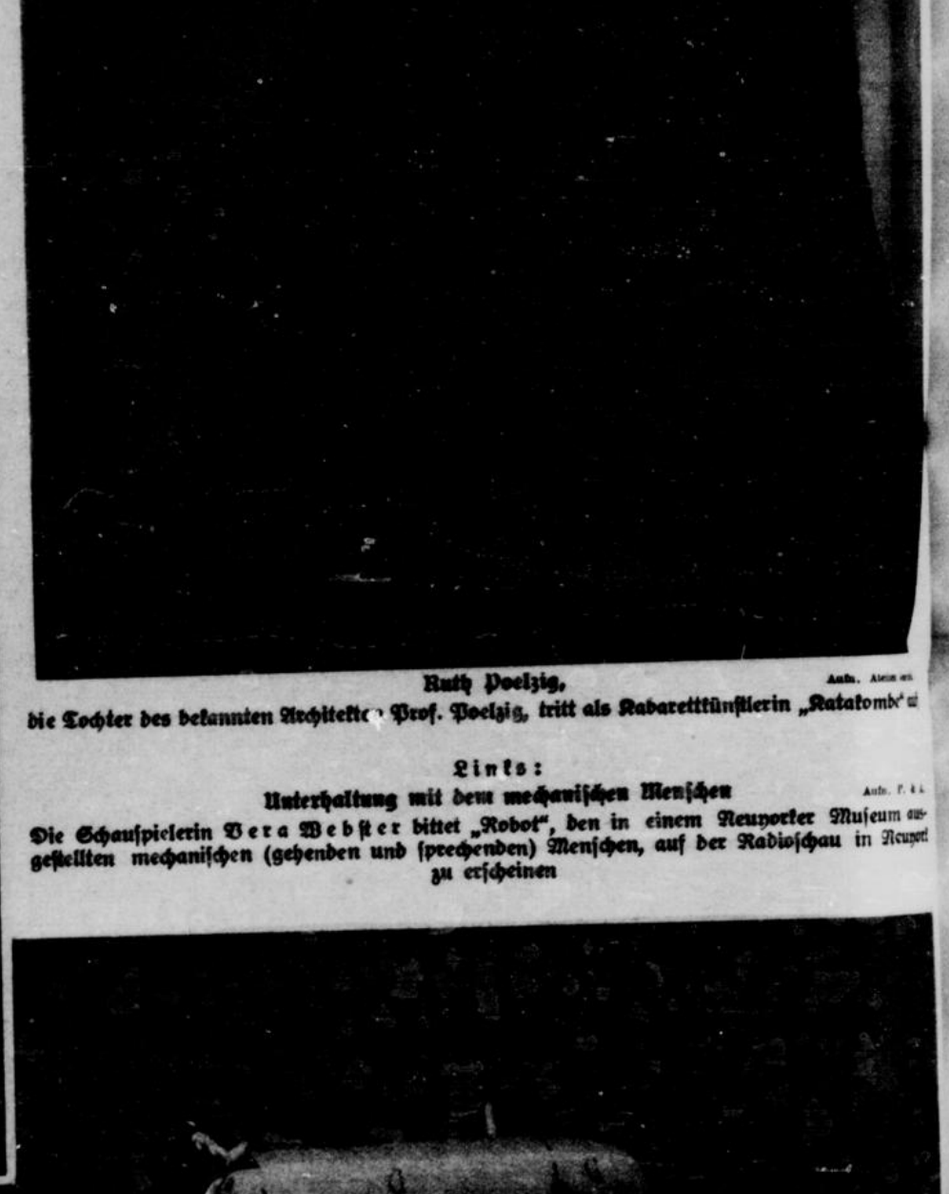


Ruth Poelzig,
die Tochter des bekannten Architekten Prof. Poelzig, tritt als Kabarettkünstlerin „Katakomb" auf

Auto. Atelier ...

Links:
Unterhaltung mit dem mechanischen Menschen
Die Schauspielerin Vera Webster bittet „Robot", den in einem Neuyorker Museum ausgestellten mechanischen (gehenden und sprechenden) Menschen, auf der Radioschau in Neuyork zu erscheinen

Auto. P. & L.



Rechts: Ein Segelboot, das nicht kentern kann
Dieses Boot besteht aus einem Schwimmkörper, der in 6 einzelne, luftdicht abgeschlossene Behälter unterteilt ist, die drehbar um eine durchgehende Achse gelagert sind. Länge des Bootes 8,90 m, Durchmesser des Schwimmkörpers 2 m. Auf diesem Schwimmkörper ist eine wasserdicht abzuschließende Kabine aufgebaut. Durch ein unter dem Boot angebrachtes Gewicht, das 4 m nach unten ausgestoßen werden kann, soll ein Kentern des Bootes verhindert werden. Das Boot ist als Segelboot verwendet und außerdem mit einem 10 PS starken Hilfsmotor ausgerüstet. Auf diesem Boot will ein Herr Sigg aus Friedrichshafen nach Probefahrten auf dem Bodensee eine Ozeanüberquerung unternehmen. Das Bild zeigt das eigenartige Segelboot auf dem Wasser liegend.

Auto. A. Bertsch (Senkpiehl)

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen

die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können (ihnen) manche Vorteile bringen.